

UNIQUE
BRICKS



„Architektur beginnt, wenn zwei Backsteine
sorgfältig zusammengesetzt werden.“

- Ludwig Mies van der Rohe -



Paul Kahlfeldt
Professor für Baukonstruktion an der TU
Dortmund / Architekt in Berlin

Wie kein zweites Baumaterial eröffnet der Klinker ein unendliches Universum von Kreativität und Gestaltungsmöglichkeiten. Gleichzeitig bietet er konstruktive Lösungen für nahezu alle architektonischen Aufgaben und so ist er das sinnvollste und natürlichste Element des Bauens.

Dennoch erfordert er vom Planer und Anwender durch sein maßliches Ordnungssystem die allergrößte Disziplin und Konzentration. In den klaren Abhängigkeiten von Länge zu Breite und Höhe, in seiner inneren Logik offenbart sich so in jedem einzelnen Klinker die wunderbare dreidimensionale Räumlichkeit unserer Welt und in seiner dauerhaften Materialität zeigt sich die unsichtbare vierte, die philosophische Dimension: die der Zeit. Die nahezu unbegrenzte physische Haltbarkeit und hohe Beständigkeit ist jedoch nicht nur ein ökonomisches Merkmal, sondern insbesondere eine kulturelle Verpflichtung. Die Bauwerke aus Klinker überdauern die Zeit ihrer Entstehung, die Gebäude erinnern an vergangene Epochen und weisen gleichzeitig in eine unbekanntere Zukunft. Sie verdeutlichen das technische Können, den gestalterischen Willen und den kulturellen Anspruch der Bauzeit. Es findet die jeweilige Gegenwart mit ihrem Charakter ihren Ausdruck und bleibt dauerhaft beständig. Gebäude aus Klinker sind daher in ihrer Entstehungszeit modern und zeitgemäß und gleichzeitig zeitlos relevant. Diese Permanenz des Vertrauten verleiht der Entscheidung zu Klinker dem Bauherrn ein Gefühl von Entspannung und Sicherheit, materiell und geistig.

Heute ist der Klinker darüber hinaus ein Symbol für den verantwortungsvollen Umgang mit den vielfältigen Erfordernissen einer komplexen Gesellschaft. Gerade in der virtuellen Flüchtigkeit der Jetztzeit stellt diese vertraute optische Verständlichkeit und konstruktive Lesbarkeit der Bauweise ein hohes Qualitätsmerkmal dar. Auch die aktuellen Debatten über Nachhaltigkeit im Bauwesen, die notwendige Einsparung von Primärenergie und Ressourcen sparende Materialität verschaffen dem Klinker eine verdiente und gerechtfertigte Renaissance.

Angesichts der durch Wind und Wetter schnell unansehnlich werdenden Fassadenaufbauten aus verputzten Dämmplatten hat sich insbesondere der alternative Einsatz und die Anwendung von Klinkerriemchen zu einer vorbildlichen Bauweise entwickelt. Perfekte Herstellungsmethoden der Teile, auch von komplizierten Ecklösungen, eine unerschöpfliche Vielfalt von Oberflächentexturen und Farbigkeiten, sowie die bauphysikalische Unbedenklichkeit verleihen dieser Form des Klinkers das Prädikat unbegrenzten Potentials. Die noch vor wenigen Jahren von einigen Planern verbreitete Kritik gegen eine als Unwahrhaftig empfundene Vielschichtigkeit von Fassadenaufbauten hat sich heute durch Vernunft basierte Erkenntnis der Sinnhaftigkeit verflüchtigt. So können wir Architekten den Gebäuden heute ohne überflüssige Begründungen kreativ und wohlwollend wunderbare Bekleidungen aus einer Textur von Flächen und zarten Fugen anlegen, die eine Kombination handwerklicher Präzision und perfekte Materialität verdeutlichen. Dämmen, schützen und gestalten sind ohne großes Aufheben zu einer ästhetischen Einheit zusammengewachsen, deren Qualität wie selbstverständlich zu dem Betrachter spricht, ein Bild der Baukunst unserer Zeit.



- 06 Hotel Tortue / Hamburg / D
- 10 Port Praski / Warschau / PL
- 14 Karel de Grote Hogeschool / Antwerpen / BEL
- 18 Neue Mitte Altona / Hamburg / D
- 24 Hannover mitten in China / Changde / CHN
- 28 Fasanenhof Europaplatz / Stuttgart / D
- 32 Pasinger Hofgärten / München / D
- 34 Holiday Inn / Hannover / D

- 38 Pontsteiger / Amsterdam / NL
- 42 Vanagupės Parkas / Palanga / LT
- 46 Grundschule Bornim / Potsdam / D
- 50 Das Klinkerwerk
- 56 Savelovsky City / Moskau / RUS
- 60 Hotel Amsterdam Plaza / Palanga / LT
- 62 Student Cloud Johanna / Utrecht / NL
- 66 Zayed Centre for Research / London / GB



- 70 Seerhein Areal / Konstanz / D
- 72 Speicherstadt Potsdam / Potsdam / D
- 78 Lansdowne House / Birmingham / GB
- 80 Oaza Wilanów / Warschau / PL
- 82 The Porter Building / Slough / GB
- 86 Uferkrone Köpenick / Berlin / D
- 90 Showroom
- 96 Holiday Inn / Osnabrück / D
- 100 Pušų Terasos / Vilnius / LT

- 102 EUREF - Campus / Berlin / D
- 106 Impulszentrum / Schwaz / AT
- 108 Schulzentrum Am Stern / Potsdam / D
- 114 Quartierneubau Walddörferstraße / Hamburg / D
- 118 Theresiengärten / Hürth / D
- 122 Stadterneuerung Altenberge / Altenberge / D
- 126 Seeblick / Grömitz / D

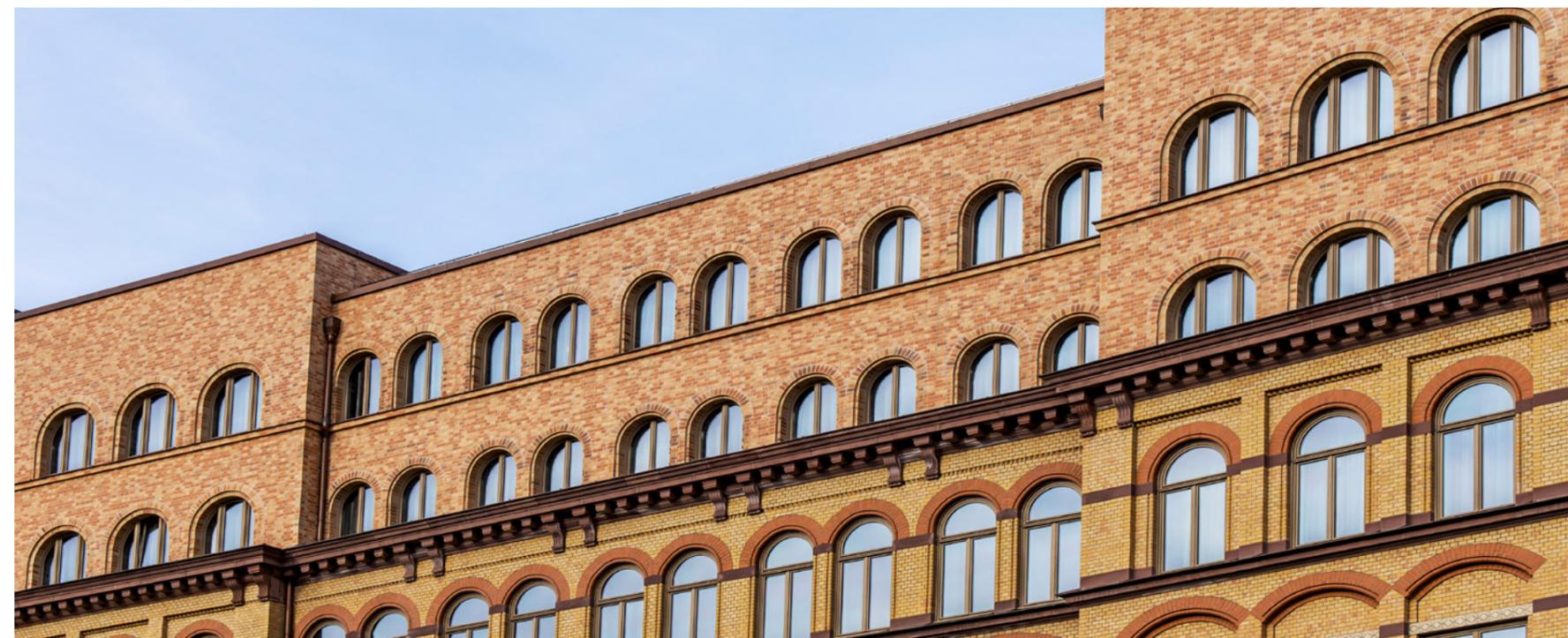
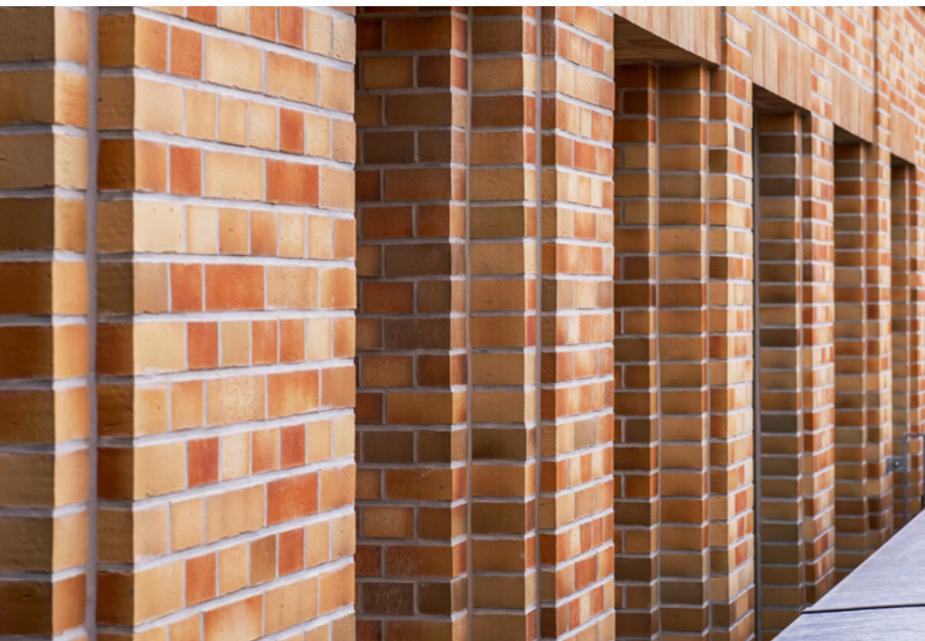


HOTEL TORTUE

HAMBURG, DEUTSCHLAND



DAS DESIGN-HOTEL IM HAMBURGER HANSEVIERTEL VEREINT
FRANZÖSISCHES DESIGN MIT HANSEATISCHEM SCHICK.



	W917NF14 = 17.000 Stk
	W917NF25 = 2.500 Stk
	R917NF14 = 1.400 m ²
	Köpfe W917NF14 = 950 m ²

Das Boutique-Hotel Tortue befindet sich in Hamburgs aufstrebendem Stadthöfe-Quartier in einem sechsstöckigen denkmalgeschützten Gebäude. Erbaut im Jahr 1888 war es einst der Sitz des Ministeriums für Stadtentwicklung. Ein blockbreites Gebäude mit imposanter Fassade aus terracottafarbenem Backstein und rot akzentuierten Zierbögen über den Fenstern, dass neben dem Hotel hochwertige Geschäfte und Restaurants im Gebäudekomplex vereint.

OBJEKT

Bauen im Bestand

STANDORT

Hamburg, Deutschland

ARCHITEKTUR

David Chipperfield Architects / Stephen Williams Associates

AUFTRAGGEBER

Quantum Immobilien AG

BAUPHASE

2018

FOTOS

Nicky Seidenglanz

David Chipperfield Architects und das Hamburger Architekturbüro Stephen Williams Associates haben das Gebäude gemeinsam mit dem Ziel umgestaltet, ehemals Vorhandenes wieder herzustellen und in die Zukunft zu überführen. Restaurierte Säulen, hohe Decken und schmiedeeiserne Zelte stehen Seite an Seite mit originalen Fresken von Adrian Karbowsky aus dem Jahr 1910, Mosaikfliesen und hohen Bogenfenstern. Das Hotel bietet seinen Gästen 114 Zimmer, acht Suiten und vier Apartments für Langzeitaufenthalte. Das ursprüngliche Gebäude wurde zur Erweiterung der Nutzfläche behutsam aufgestockt. Hierbei entschieden sich die Architekten in enger Abstimmung mit der Baubehörde für Staffelgeschosse, die innerhalb der früheren Dachkubatur blieben. Die Dachzonen erscheinen durch geschickte Gestaltung als harmonische obere Abschlüsse des Gebäudes. Die Fassaden der Staffelgeschosse sind mit wasserstrichähnlichen Klinkerriemchen von Feldhaus verkleidet. Der Farbton dieses Sonderbrandes orientiert sich an der historischen Fassade des Gebäudes, so wie der Dachabschluss der Staffelgeschosse Anleihen an die Achsgliederung der Fassade nimmt.

PORT PRASKI „LATARNIA”

WARSCHAU, POLEN

OBJEKT
Apartmenthaus mit Gewerbeflächen

STANDORT
Warschau, Polen

ARCHITEKTUR
APA Wojciechowski Sp. z o.o - Architekci

AUFTRAGGEBER
Port Praski Inwestycje Sp. z o.o.

BAUPHASE
2015-2016

BRUTTO GRUNDFLÄCHE (BGF)
12.800 m²

FOTOS
Piotr Krajewski



W749DF14 = 24.200 Stk



R749DF14 = 2.200 m²



Mitten im Zentrum von Warschau wird das moderne architektonische Konzept von Port Praski realisiert - ein Ort, von dem diejenigen träumen, die den Lebensstil der Innenstadt und gleichzeitig die Ruhe und Erholung am Wasser schätzen. Im Zentrum der Quartiersentwicklung steht das alte Hafengelände „Port Praski“. Im Zuge der Revitalisierung formt sich eine Art „Stadt in der Stadt“: Von Wohn- und Bürogebäuden über Einzelhandels- und Dienstleistungsbetrieben bis hin zu Hotels und Gastronomie ist alles zu finden. Das Objekt befindet sich in Praga Północ, am Schnittpunkt zweier unterschiedlicher städtischer Strukturen - der historisch-kompakten Bebauung von Alt-Praga und der geradlinigen Anordnung von Wohnblöcken entlang der Weichsel. Das Projektgelände wird von Süden her durch das Kosciuszko-Denkmal abgegrenzt.

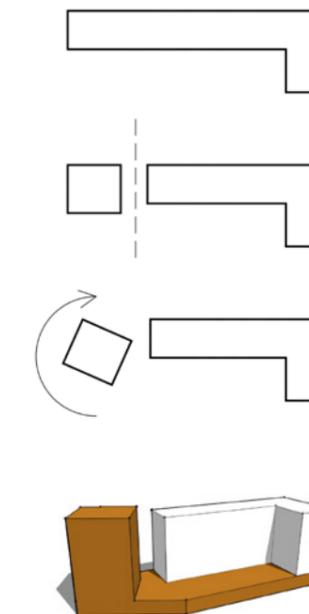


Die Hauptidee des Projekts ist es, ein dominierendes Element am „Eingang“ zum Port Praski zu schaffen. Das entworfene Gebäude soll ein Aushängeschild der gesamten Investition sein. Es ist ein prägnantes Gebäude, das zur Einfahrt in Port Praski einlädt und zugleich ein charakteristisches Element auf der rechten Uferseite Warschaus darstellt.



Das Gebäude befindet sich außerhalb der historischen Bebauung von Praga. Die architektonische Gestaltung setzt auf zeitgemäße Ausdrucksformen in Kombination mit traditionellen Materialien (Klinker und Sandstein) in modernen Proportionen. Die Verwendung von Klinkerriemchen an den Fassaden ist eine starke Reminiszenz an die historischen Gebäude von Praga, für die Ziegel das Grundmaterial ist. Sie unterstreichen die prestigeträchtige Lage der „Hafeneinfahrt“. Großes Augenmerk wurde auf die konsequente Weiterführung der Idee der Aufteilung in Plateau + Turm und „L“-Bausteine gelegt. Die Teilung der Masse in zwei Teile - den Turm und das „L“-Gebäude - und der Schnitt zwischen ihnen schafft zwei Fassadenfronten, die zusätzliche Ausblicke auf die Weichsel, das Stadtzentrum, das Nationalstadion, die Świętokrzyski-Brücke und die Altstadt eröffnen. Diese Fronten sind stark verglast, um die Aussicht aus den Innenräumen der Premiumwohnungen zu maximieren. Der Turm verfügt über großzügige Eckbalkone auf der Seite der schönsten Aussicht.

Der erste Schritt bestand darin, den Umriss des Erdgeschosses zu definieren und ein einstöckiges „Plateau“ zu bilden, dessen Umriss sich auf die wichtigsten stark sichtbaren Referenzpunkte in der Nachbarschaft des Grundstücks bezieht - die Okrzei-Straße im Norden und das Kosciuszko-Denkmal im Süden. Dann wurde eine Dominante in Form eines Turms geschaffen, der sich aus dem Plateau erhebt. Der Turm wurde in Bezug auf die Okrzei-Straße gedreht, was zu seinem dynamischen Charakter beiträgt. Die Planung wird durch ein L-förmiges Gebäude ergänzt, das sich ebenfalls auf einem Plateau befindet. Es ist parallel zur Okrzei Straße ausgerichtet und wirkt sich dadurch beruhigend auf das Ensemble aus.



KAREL DE GROTE HOGESCHOOL

ANTWERPEN, BELGIEN



NEU- UND UMBAU DER KAREL DE GROTE HOGESCHOOL ANTWERPEN

Die beiden Architekturbüros Stramien aus Antwerpen und RAU aus Amsterdam sind für den Designwettbewerb und die Planung des neuen Hochschulcampus der Karel de Grote Hogeschool (KdG) eine Kooperation eingegangen.

Das Team konzentrierte sich stark auf die Interaktion des Gebäudes mit der Umwelt, aber auch auf ein flexibles Gebäudelayout, das verschiedene Formen der Bildung ermöglicht. Im Rahmen des allgemeinen Masterplans hat die Karel de Grote Hogeschool die Studiengänge Lehramt, Früh- und Heilpädagogik, Soziale Arbeit, Hebammen- und Krankenpflege sowie die allgemeinen Dienstleistungen und studentischen Einrichtungen an einem zentralen Standort zusammengefasst.

Der Campus Süd beherbergt bis zu 6.500 Studenten und 500 Lehrer.

Er ist das erste Schulgebäude in Flandern mit der BREEAM-Bewertung „Ausgezeichnet“.

Die Investition in das Projekt belief sich auf insgesamt 57 Millionen Euro.

R764DF14 = 405 m ²	
R734DF14 = 405 m ²	
R773DF14 = 315 m ²	
R757DF14 = 495 m ²	
R742DF14 = 425 m ²	
R561DF14 = 425 m ²	
R733DF14 (Objektbrand mit 90% Tonmehl) = 70 m ²	

Gesamt = 2.470 m²

OBJEKT
Bildungseinrichtung

STANDORT
Antwerpen, Belgien

ARCHITEKTUR
Architekturbüro Stramien + RAU

AUFTRAGGEBER
Karel de Grote Hogeschool (KdG)

FERTIGSTELLUNG
2016

FOTOS
Nicky Seidenglanz



Mit dem Campus Süd verfügt die Karel de Grote Hogeschool über ein gut funktionierendes Gebäude, in dem 6.500 Schüler Platz finden, von denen 3.500 gleichzeitig am Unterricht teilnehmen können. 500 Mitarbeiter arbeiten für die Unterstützungsdienste der Schule. Das Gebäude umfasst eine Gesamtfläche von 35.000 m², einschließlich eines Untergeschosses mit 7.000 m² Fläche für ca. 1.500 Fahrräder und 111 Autos. Nachts und am Wochenende können die Anwohner die Parkplätze nutzen. Das gesamte Gebäude wird mit LED-Technologie mit Tageslichtsteuerung und Anwesenheitserkennung beleuchtet. Es ist keine aktive Kühlung vorgesehen, die Temperatur im Sommer wird durch Nachtlüftung und Fenster, die automatisch gesteuert werden, gemindert. Die Sonnenwärme wird durch eine Verschattungsanlage geregelt. PV-Module auf dem Dach sorgen für zusätzliche Energieerzeugung.

VON DER KEKSFABRIK ZUM HOCHSCHUL-CAMPUS

Die bestehenden Gebäude auf dem ehemaligen Fabrikgelände der Keksfabrik „Biscuiterie Parein“ wurden teilweise saniert und durch Neubauten ersetzt. Die Planung umfasste den zentralen Eingang, Räume für Mehrzweckunterricht und Übungsräume, eine Mediathek und Lernlandschaft, mehrere Hörsäle, IT-gestützte flexible Arbeitsplätze für Lehrer und Mitarbeiter, einen Bewegungsraum, eine Cafeteria, einen Buchladen, Parkplätze und Fahrradschuppen.

Bei der Gebäudeplanung stand die Begegnung im Mittelpunkt: Begegnung zwischen alter und neuer Architektur, der Schule und der Nachbarschaft, innen und außen, Schüler und Lehrer.

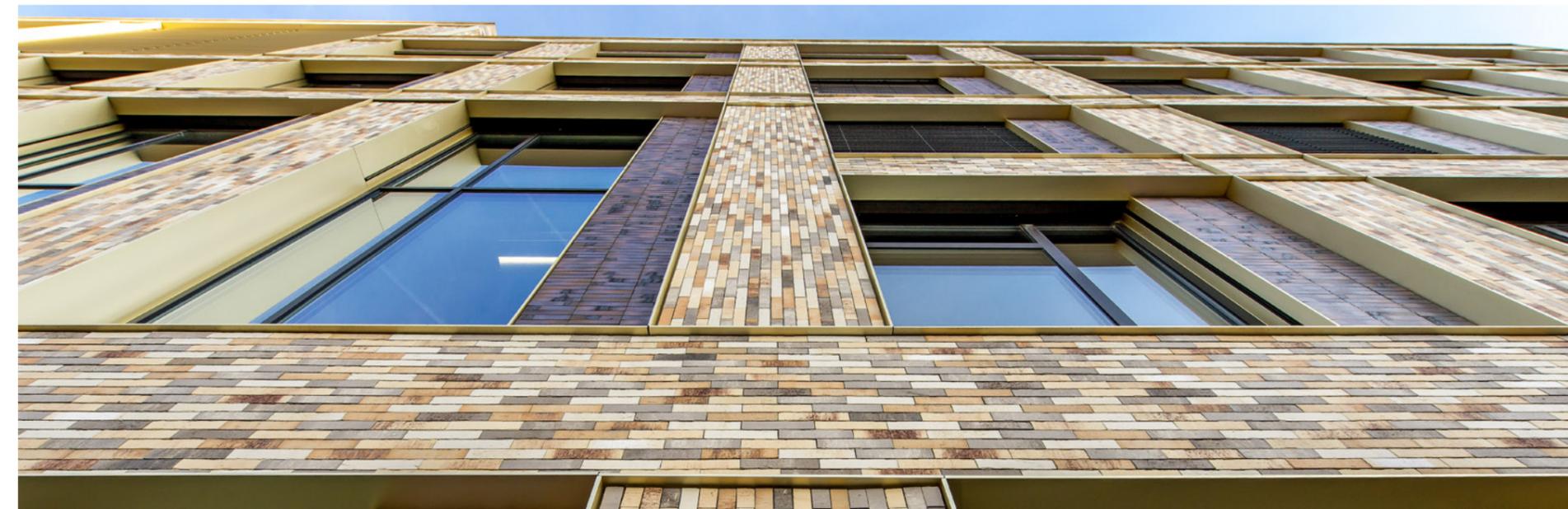
Die Gestaltung der Fassaden folgt einer klaren Logik. Rundherum bilden die Straßenfassaden ein Ganzes, das sowohl alte als auch neue Teile enthält. Die industrielle Backsteinarchitektur der Parein-Fabriken wird in einer zeitgemäßen Variante fortgeführt. Keine Imitation, sondern eine Füllung mit ähnlichem Rhythmus, Maßstab und Material. Dadurch wird ein Gitter mit vertikalen und horizontalen Linien erzeugt. An neuralgischen Punkten wird dieses Muster bewusst durchbrochen.

Die Eingänge an der Rue de Bruxelles und am Troonplaats werden geöffnet und erhalten ein eigenes Gesicht. Im Innenhof sind die Fassaden transparent, so dass eine maximale Interaktion in der Schule entsteht. Die formale Sprache ist weicher und vermittelt eine gewisse Intimität.

Der neue Campus ist so organisiert, dass sich Nutzer des Gebäudes intuitiv orientieren können: Alle Klassenzimmer und Übungsräume befinden sich entlang des Korridors um den zentralen Innenhof. Durch den Blick auf den Innenhof ist die Orientierung von jeder Etage aus möglich. Im Erdgeschoss, neben der Eingangshalle, befindet sich eine große Cafeteria mit vier Essensausgaben, die von örtlichen Catering-Anbietern betrieben wird.

Im ersten Stock bildet ein Panoramaraum die Lobby für das größte Auditorium mit 500 Sitzplätzen.

Entlang der Korridore laden hier und da Lounges mit Sofas oder gemütliche Nischen zu einem kurzen Gespräch ein.



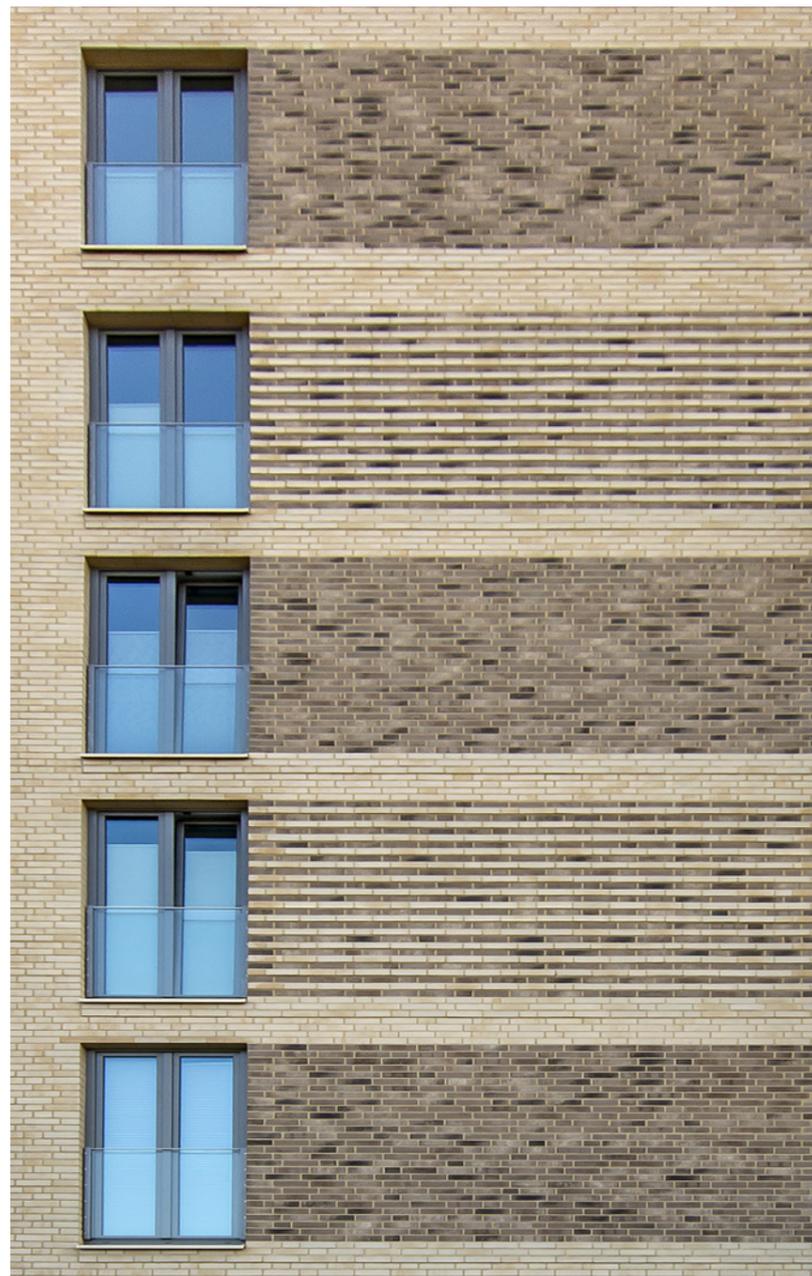
NEUE MITTE ALTONA

HAMBURG, DEUTSCHLAND



Zwischen Harkortstraße und Wasserturm entstanden im ersten Bauabschnitt in den vergangenen Jahren rund 1.600 neue Wohnungen auf dem Areal des stillgelegten Güterbahnhofs und ehemaligen Brauereiflächen. Der erste Spatenstich für das ganz neue, urbane Quartier fand im Herbst 2014 statt. Es ist das größte Stadtentwicklungsprojekt der Hansestadt nach der Hafencity.





Die Bebauungsstruktur der benachbarten Quartiere zeichnet sich durch einen besonders hohen Anteil an Blockrandbebauung aus, also an Wohngebäuden in geschlossener Bauweise um einen gemeinsamen Hof. Diese geschlossene Blockstruktur wird auch im Masterplan Mitte Altona fortgesetzt.

Ein bedeutender Dreh- und Angelpunkt des neuen Quartiers ist der zentrale, circa acht Hektar große Stadtteilpark. Er bietet Raum für Sport, Spiel und Erholung. Neben dem Park umfasst der neue Stadtteil Wohnhäuser mit Sozial-, Miet- und Eigentumswohnungen, zwei Quartiersplätze, vier Kindertagesstätten und eine Schule. Für die Nahversorgung steht ein Supermarkt, ein Bio- und ein Drogeriemarkt zur Verfügung. Restaurants und Cafés runden das Angebot ab. Die „Mitte Altona“ wurde autoreduziert geplant und berücksichtigt die besonderen Belange der Inklusion.

Auf Baufeld 5 planten Czerner Göttsch Architekten ein Haus in sandfarbener Klinkerarchitektur mit einem Akzentmauerwerk in Hell-Dunkel Schattierungen. Die Kubatur wird durch die gerundeten Ecken mit Balkonen zur Westseite und in Blickachse zum neuen Park geprägt. Aufgrund der unmittelbaren Nähe zur Bahntrasse und des damit einhergehenden Schallschutzes wurde die Fassade massiv siebenstöckig umgesetzt.



R757NF14 = 580 m²
 R757NF25 = 130 m²
 R773NF14 = 250 m²



R757NF14 = 3.100 Stk
 R757NF25 = 1.000 Stk
 R773NF14 = 2.400 Stk
 Sturzwinkel
 R757NF = 14.500 Stk



OBJEKT
 Apartmenthaus

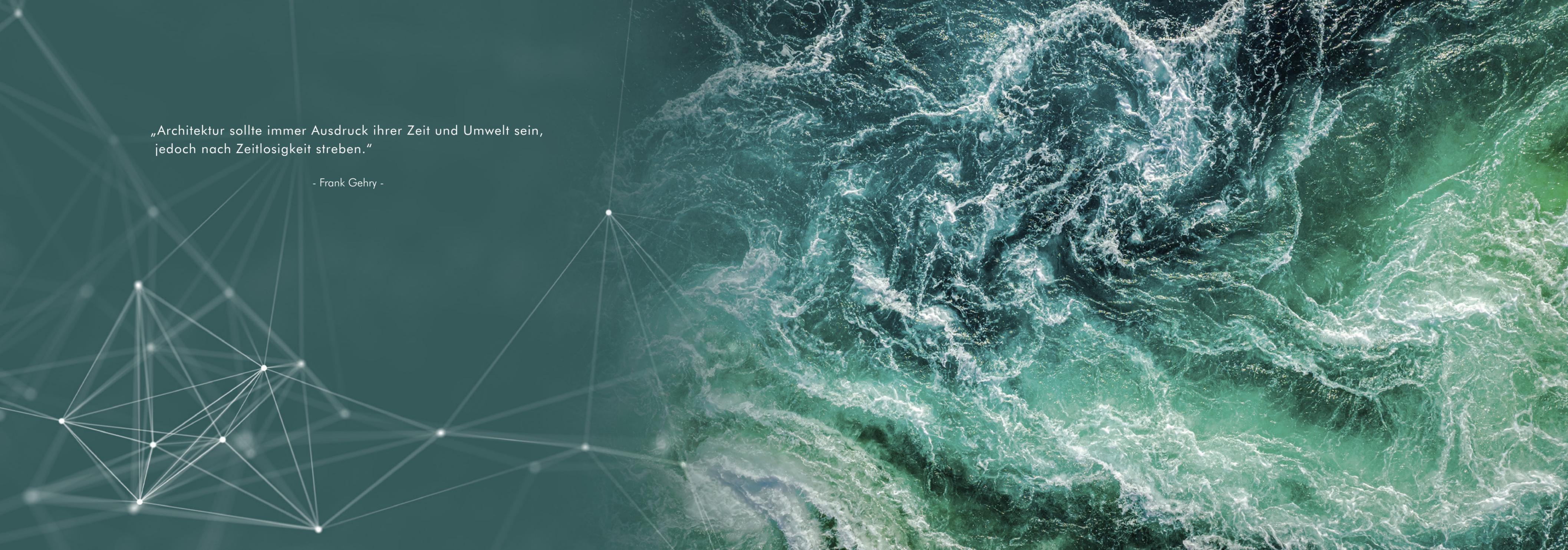
STANDORT
 Hamburg, Deutschland

ARCHITEKTUR
 cga_czerner göttsch
 architektur + stadtplanung

BAUHERR
 Formart GmbH & Co. KG

FERTIGSTELLUNG
 2018

FOTOS
 Nicky Seidenglanz

The image features a vibrant, high-angle aerial photograph of a river with white-water rapids, set against a dark teal background. A white network diagram, consisting of interconnected nodes and lines, is overlaid on the left side of the image. The text is positioned in the upper left quadrant, above the network diagram.

„Architektur sollte immer Ausdruck ihrer Zeit und Umwelt sein,
jedoch nach Zeitlosigkeit streben.“

- Frank Gehry -



HANNOVER MITTEN IN CHINA
CHANGDE, CHINA



OBJEKT
Quartierneubau

STANDORT
Changde, China

STÄDTEBAU/ARCHITEKTUR
RhineScheme GmbH

PARTNER
Kingart GmbH

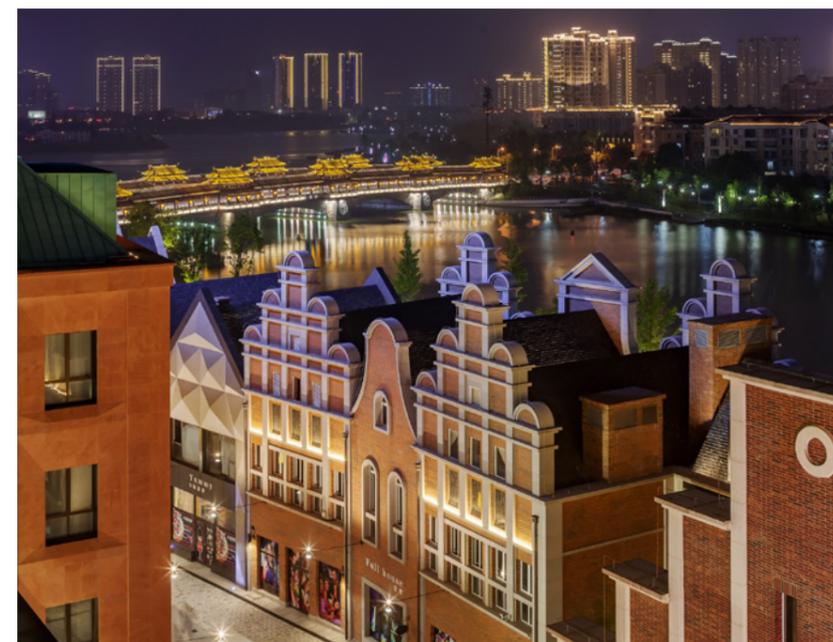
BAUPHASE
2015 - 2016

FOTOS
JF Photography, Beijing

	DF11 = 22.545 Stk		DF11 = 3.828 m ²
	DF14 = 15.552 Stk		DF14 = 3.456 m ²

„WIR SIND BESONDERS STOLZ DARAUF, DASS WIR DAZU BEITRAGEN KONNTEN, EIN REALITÄTSNAHES STADTBILD HANNOVERS SOWIE EINE AUTHENTISCHE ATMOSPHÄRE FÜR GESCHÄFTSLEUTE UND TOURISTEN IN DER ZENTRALCHINESISCHEN STADT CHANGDE ZU ERSCHAFFEN.“

- Nicola Feldhaus, Geschäftsführerin -



Im Nordosten der Provinz Hunan liegt die chinesische Sechs-Millionen-Metropole Changde. Im Schatten etlicher 30- bis 40-stöckigen Einheitshochhäuser entstand ein beschauliches Viertel mit winkligen Gassen, hübschen Giebedächern und bunten Fassaden im norddeutschen Baustil des 19. Jahrhunderts. „Hannoversche Straße“ heißt der als Fußgängerzone konzipierte Hauptverkehrsweg. In dem kleinen Quartier etablierte sich eine bunte Mischung aus Wohnungen, Büros, Restaurants, Cafés und Geschäften. Es zeigt die niedersächsische Landeshauptstadt von ihrer Schokoladenseite und gilt als Brücke der Freundschaft zwischen der chinesischen Stadt Changde und Hannover.

FASANENHOF EUROPAPLATZ

STUTTGART, DEUTSCHLAND

Im Rahmen des Sanierungsprogramms „Die Soziale Stadt“ entstand in Stuttgart Fasanenhof auf den Flächen eines längst ausgedienten Einkaufszentrums aus den 60er Jahren ein neues urbanes Zentrum für mehr als 1.000 Bewohner. Die städtebauliche Figur bildet sich aus drei Elementen: dem Stadtteilzentrum, den drei Punkthäusern und den beiden Wohnhöfen, die entlang der neuen fußläufigen Achse - dem Boulevard - angeordnet sind. Start- und Endpunkt des Boulevards sind die beiden Plätze, an denen die Bestandsbebauung mit den Neubauten in einen spannenden Dialog tritt. Sie haben unterschiedliche Ausprägungen: Der neue Europaplatz ist ein lebendiger Ort, der von Handelsnutzungen und Gastronomie gesäumt und zeitweise als Wochenmarkt genutzt wird. Der Kirchenvorplatz wird von Gemeinschafts-, Sozial- und Bildungseinrichtungen umgeben und ist Zugang zur Stadtbahnhaltestelle. Das Quartier ist komplett autofrei und ein Pilotprojekt zur nachhaltigen Mobilität durch elektromobiles Carsharing.



DREI PUNKTHÄUSER MIT LANGLEBIGER KLINKERRIEMCHENFASSADE

OBJEKT

Mehrfamilienhäuser

STANDORT

Stuttgart, Deutschland

ARCHITEKTUR

Carmen Nemenz, Birgit Lang und
Thomas Schlicke

PLANUNG

Heinz Hofrichter und Annette Paulick

AUFTRAGGEBER

Hofkammer Projektentwicklung GmbH
und GWG Stuttgart

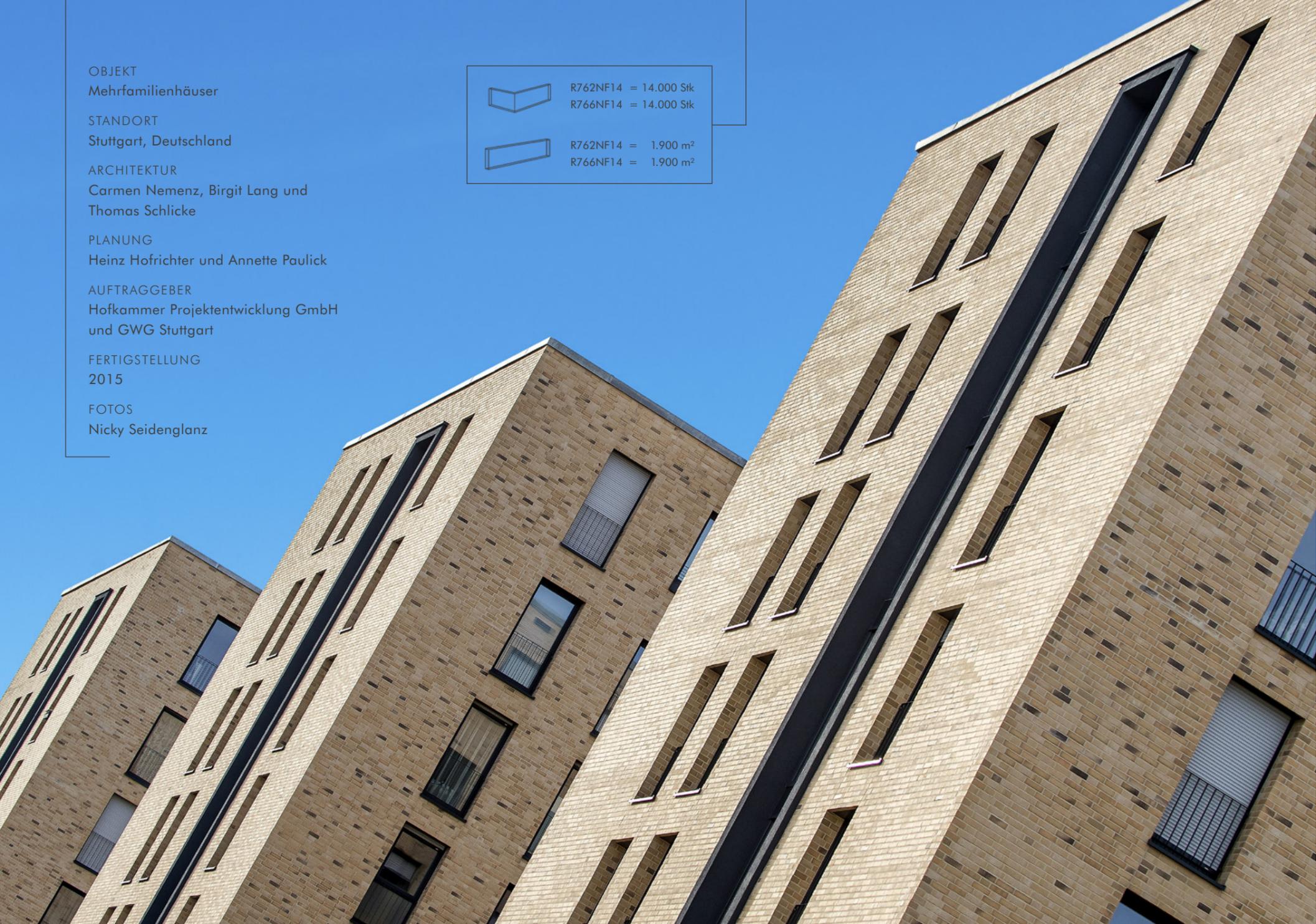
FERTIGSTELLUNG

2015

FOTOS

Nicky Seidenglanz

	R762NF14 = 14.000 Stk R766NF14 = 14.000 Stk
	R762NF14 = 1.900 m ² R766NF14 = 1.900 m ²

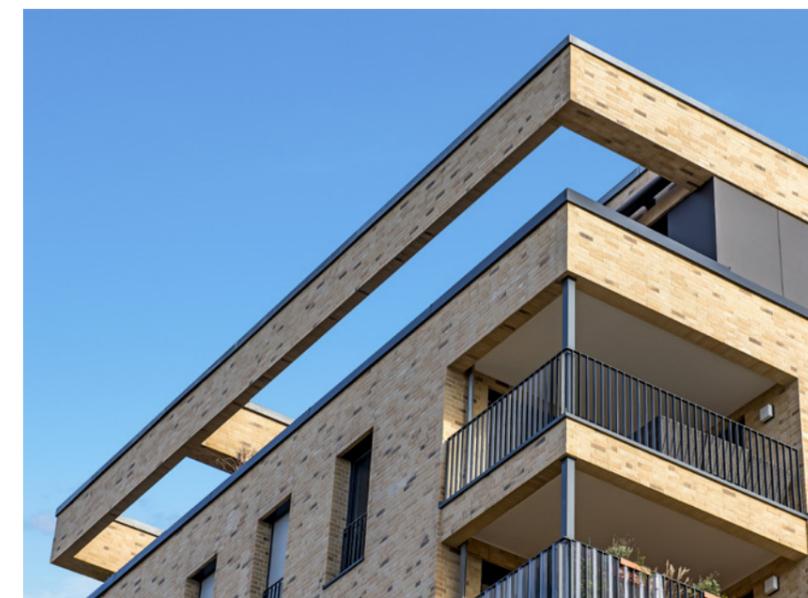
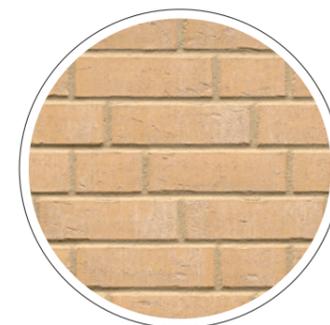


Die Punkthäuser bestechen durch die wartungsarme Klinkerriemchenfassade im mediterranen Farbton und weit auskragenden Elementen im Bereich der Dachterrassen. Die Häuser beinhalten individuelle Eigentumswohnungen mit Ausblick in die Landschaft und lassen den Grünraum durchfließen.

Als Gegenpol dazu umschließen die Familienwohnungen in den Wohnhöfen kleine Gärten und beschützte Spielplätze.

Durch die konsequente Anordnung des ruhenden Verkehrs in der Tiefgarage mit über 400 Stellplätzen können im Quartier ruhige, grüne Freibereiche mit hoher Aufenthaltsqualität entstehen. Sowohl die Anlieferung des Einkaufszentrums als auch die Zufahrt zur Tiefgarage erfolgt direkt von der Fasanenhofstraße aus,

sodass die zentrale Achse des Boulevards autofrei bleibt. Die Baumallee mit Sitzelementen an der Westseite sowie die lebendigen Erdgeschosszonen an der Ostseite verleihen dem Boulevard besondere Qualität. Weitere Fuß- und Radwege durchqueren das Quartier und schließen es an das bestehende Netz an.

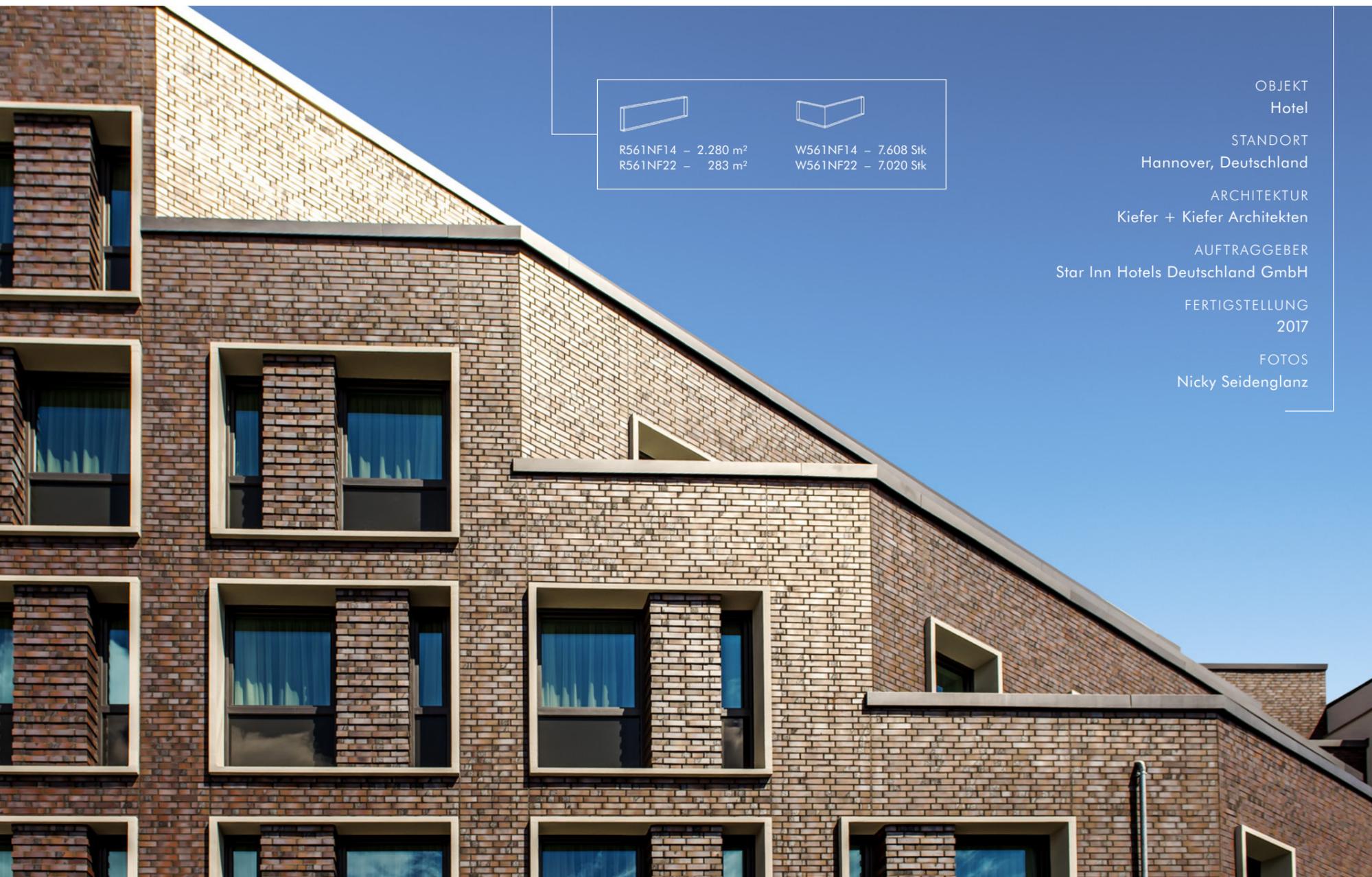




HOTEL STAR INN

HANNOVER, DEUTSCHLAND

Der einfache Fassadenaufbau mit einem 24er Kalksandstein-Mauerwerk in Verbindung mit einem WDV-System und Klinkerriemchen erfüllt mit einem U-Wert von $0,16 \text{ W/m}^2 \cdot \text{K}$ die Anforderungen der Auslobung. Die Rahmen aus Weißbeton wurden in das WDV-System eingesetzt und zur Lagesicherung mit dem Hintermauerwerk verbunden. Für die Erstellung des Akzentmauerwerkes wurden Klinkerriemchen und Winkel in den Stärken von 14 und 22 mm verwendet.



R561NF14 – 2.280 m²
R561NF22 – 283 m²
W561NF14 – 7.608 Stk
W561NF22 – 7.020 Stk

OBJEKT
Hotel

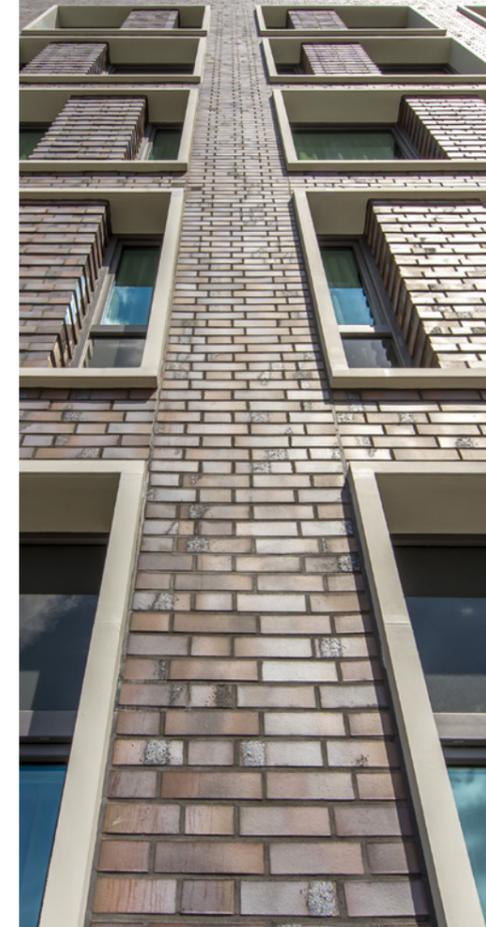
STANDORT
Hannover, Deutschland

ARCHITEKTUR
Kiefer + Kiefer Architekten

AUFTRAGGEBER
Star Inn Hotels Deutschland GmbH

FERTIGSTELLUNG
2017

FOTOS
Nicky Seidenglanz



BACKSTEINEXPRESSIONISMUS MIT KLINKERRIEMCHEN

Das knapp 3.200 m² große Grundstück liegt an exponierter Lage am Rande des Cityrings zwischen der Hamburger Allee im Norden, der Einmündung der Vahrenwalder Straße sowie der im Westen gelegenen Haupttrasse der Deutschen Bahn. Im Umfeld finden sich große Gebäude, wie z.B. das Verwaltungs- und Betriebsgebäude der Continental AG.

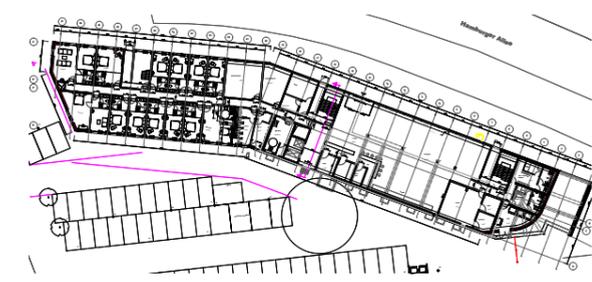
Der Bauherr und die Stadt Hannover entschieden sich bei der Fassadengestaltung für einen Architektenwettbewerb, bei dem Ziegel als Gestaltungsmerkmal für die Fassade vorgegeben waren. Kiefer + Kiefer Architekten aus Sarstedt konnten sich mit ihrem Entwurf gegen vier weitere Büros durchsetzen.



Der Neubau fügt sich nahtlos in die städtebauliche Situation ein, die durch großmaßstäbliche Gebäude der Umgebung geprägt ist und besticht durch seine gleichmäßig rhythmisierte Klinkerfassade.

Als Fassadenmaterial wurde ein Klinkerriemchen mit traditioneller Ringofenklinker-Optik von Feldhaus Klinker gewählt. Die Erdgeschosszone öffnet sich mit einer filigranen Glasfassade zum Straßenraum und projiziert die öffentlichen Bereiche des Hotelbetriebs - wie Rezeption, Lobby und Gastronomie - in den Straßenraum, nach dem Prinzip "sehen und gesehen werden". Die Hotelzimmer wurden durch einen Rahmen aus Weißbeton eingefasst und damit optisch aus der glatten Klinkerfassade herausgestanzt. Die serielle Anordnung dieser markanten Fassadenelemente trägt wesentlich zur Wahrnehmung des Gebäudes als städtebauliche Großfigur bei.

Auf der nächsten Ebene, innerhalb der gerahmten Elemente, befreit sich die Fassade aus dem strengen Korsett. Es entsteht ein lockeres Wechselspiel aus offenen und geschlossenen Flächen, schmalen und breiten Fensterelementen. Der große Maßstab der Rahmen wird auf kleinere Fensteröffnungen im französischen Format mit filigranen Stahlgeländern heruntergebrochen. Die geschlossenen Fassadenbereiche innerhalb der gerahmten Felder stellen sich als feines Klinkerrelief dar und nehmen Bezug auf den traditionellen Backsteinexpressionismus der 1920er Jahre in Hannover.





PONTSTEIGER

AMSTERDAM, NIEDERLANDE

ARONS EN GELAUFF SCHAFFT MIT *DE PONTSTEIGER* EIN IKONISCHES WAHRZEICHEN IM AMSTERDAMER HAFEN

Nordwestlich der Amsterdamer Altstadt im Stadtteil Houthaven steht ein neues architektonisches Wahrzeichen, das in seiner Form auf den ersten Blick an ein überdimensionales Tor erinnert. Umgesetzt wurde das Projekt vom Amsterdamer Architekturbüro Arons en Gelauff.

Das Gebäude ist um sieben Meter aufgeständert und steht auf einem Sockel aus vier Pavillons. Die gläsernen Pavillons beherbergen Lobbys, Restaurants, Bars und Cafés. Der öffentliche Raum im Erdgeschoss bietet auf allen Seiten Zugang zum Wasser und schafft Ausblicke über den Fluss in alle Richtungen. Oberhalb der Pavillons besteht das große Gebäude aus einem sechsgeschossigen U-förmigen Flachbau, der sich zur Wasserseite hin öffnet. An der Hafenkante erhebt sich das Gebäude in zwei Türmen über weitere 19 Geschosse auf über 90 Meter in die Höhe. Die Türme sind in den oberen Geschossen wie eine Brücke auf einer Spannweite von 48 Metern miteinander verbunden. In dem acht Geschosse zählenden Querriegel sind 66 Wohneinheiten in einer Größe zwischen 180 und 410 m² untergebracht. In den darunter liegenden Geschossen stehen 252 Mietwohnungen mit zwei bis vier Zimmern zur Verfügung. Neben einer zweigeschossigen Tiefgarage bietet das Objekt einen Bootshafen für die Bewohner.

Die Fassade wurde aus Betonfertigteilen hergestellt. Dank der Vorfertigung konnte ein Geschoss pro Woche fertiggestellt werden. In die Betonelemente sind handwerklich glasierte Klinkerriemchen mit strukturierter Oberfläche im Format WDF wechselweise im Stapelverband bzw. als Rollschichten eingelassen. Die Veredelung der Klinkerriemchen erfolgte im Traditionsunternehmen Koninklijke Tichelaar B.V.. Die chamäleonartigen Grün- und Bronzetöne der Klinkerriemchen schaffen eine Fassade, die sich mit dem Licht und der Tageszeit verändert, genau wie die Oberfläche des Wassers, das das Gebäude umgibt. Extragroße, aluminiumgerahmte Fenster eröffnen spektakuläre Ausblicke rundum. Die großen Balkone sind in das Gebäudevolumen eingelassen und werden durch große Glaswindschutzscheiben geschützt. Alle Außendecken sind mit Holz verkleidet, was dem Gebäude eine warme Atmosphäre verleiht und gleichzeitig auf die Geschichte der Holzdocks am Standort verweist.





OBJEKT
Apartmenthaus

STANDORT
Amsterdam, Niederlande

ARCHITEKTUR
Arons en Gelauff Architecten

AUFTRAGGEBER
Dura Vermeer Development / De Nijs Developtment

FERTIGSTELLUNG
2018

FOTOS
Ossip van Duivenbode



PALANGA, LITAUEN

VANAGUPĖS PARKAS

ARCHITEKTUR
Eugenijus Žarkovskis (EGL studija) / JSC Lumont



R693DF11
R739DF14
R739LDF14



„Selbst wenn die Situation komplex ist,
ist in der Regel die einfachste Lösung diejenige,
der wir nachgehen sollten.“

- Roxanne Quimby -



GRUND-
SCHULE
BORNIM

POTSDAM, DEUTSCHLAND

OBJEKT
Bildungseinrichtung

STANDORT
Potsdam, Deutschland

BAUHERR
Landeshauptstadt Potsdam

ARCHITEKTUR
IBUS Architektengesellschaft
Jan Geissen und Prof. Ingo Lütkemeyer

BAUPHASE
2018 - 2019

FOTOS
Nicky Seidenglanz



 K911DF - 2.340 m²
U911DF - 147 m²

NEUBAU EINER GRUNDSCHULE POTSDAM – BORNIM



Der gewählte Fassadenaufbau zeichnet sich durch absolute Langlebigkeit, sehr gute bauphysikalische Eigenschaften und gleichzeitiger vollständiger Recyclingfähigkeit aus.



Der Schulneubau befindet sich im Potsdamer Stadtteil Bornim, der durch die überwiegende Bebauung mit Einfamilienhäusern eher ländlich geprägt ist. Um das große Bauvolumen der Schule einschließlich der Sporthalle und Mensa an die vorherrschende kleinteilige Einfamilienhausbebauung anzunähern, wurde der Baukörper in mehrere Einzelhäuser gegliedert, die einerseits die Körnung der vorhandenen Bebauung aufgreifen und andererseits für die Schüler klare räumliche Strukturen innerhalb des Gebäudes, sogenannte Jahrgangskluster, schaffen und zusätzlich die daraus resultierenden Hofbereiche klar gliedern. Die so erreichte feine Gliederung des Gebäudekonzeptes und der Fassaden wird durch das gewählte Dünformat des Verblendklinkers Feldhaus K911DF in ihrer Wirkung nochmals deutlich unterstützt. Die sandgelbe Farbgebung des Verblendmauerwerks ist an die vorherrschenden Farben im weiteren Umfeld der historischen Herrenhäuser in Potsdam und Umgebung angelehnt.



DAS

KLINKERWERK

TRADITION SEIT 1857

MEHR ALS 160 JAHRE ERFOLGSGESCHICHTE.

In den vergangenen 160 Jahren hat sich Feldhaus zu einem international angesehenen Klinkerproduzenten entwickelt.

Mit derzeit rund 140 Beschäftigten entwickelt, produziert und vertreibt das Unternehmen über 2.500 verschiedene Produkte in über 40 Länder der Welt.

Unser Team von Außendienstmitarbeitern begleitet Architekten, Planer, Investoren und private Bauherren von der ersten Idee bis hin zur letzten Lieferung.

Eine kompetente Beratung ist Feldhaus dabei besonders wichtig. Hierfür steht zusätzlich das Besucherzentrum mit seinem 800 m² großen Showroom zur Verfügung, das durch Konferenz- und Veranstaltungsräumlichkeiten ergänzt wird.

Der technologische Vorsprung des Unternehmens und die lange Erfahrung gewährleisten eine hervorragende Produktqualität. Kreative Produktentwickler sorgen für eine unverwechselbare Optik.

Damit verfügt Feldhaus über ein Sortiment, das für jeden Stil und Geschmack die passende Lösung bereithält.

Freuen Sie sich auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem ältesten inhabergeführten Klinkerwerk Deutschlands.

Bernhard Feldhaus | Nicola Feldhaus
Geschäftsführung

VERANTWORTUNG – ÜBER GENERATIONEN HINWEG.



Ausgezeichnet von der
DEUTSCHEN BUNDESSTIFTUNG UMWELT

Der Einklang von Ökonomie, Ökologie und sozialer Verantwortung ist bei Feldhaus seit Generationen fester Bestandteil der Unternehmenskultur. Wir definieren nachhaltige Entwicklung als das Mittel, um langfristiges Wachstum zu erzielen. Als Familienunternehmen in 4. und 5. Generation sehen uns in der Verantwortung, Lebensräume zu schaffen und zu bewahren. Entsprechend haben wir unser Handeln ausgerichtet. Für unsere Mitarbeiter, Partner, Kunden und für die gesamte Region.



SAVELOVSKY CITY

MOSKAU, RUSSLAND

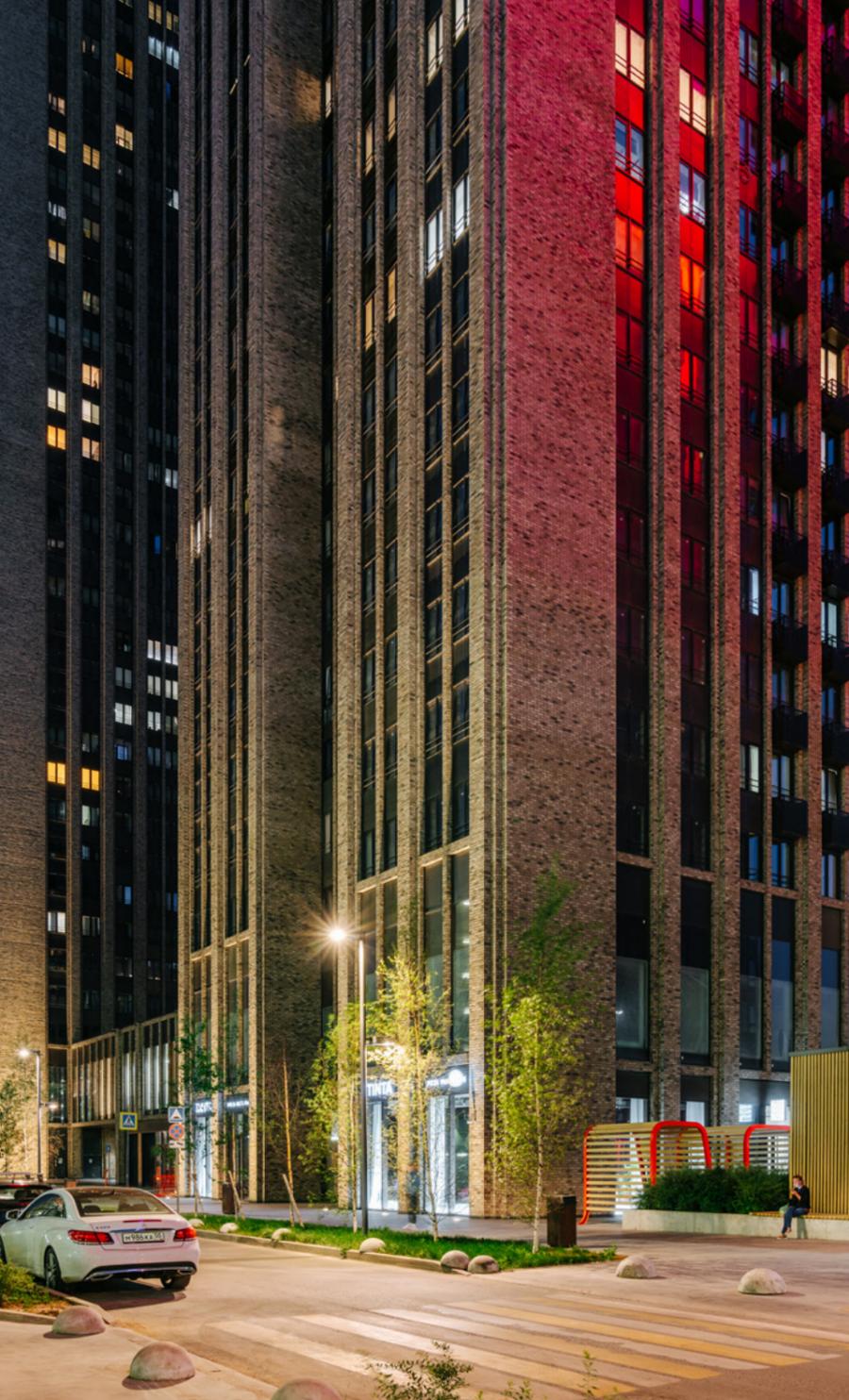


Das Projekt Savelovsky City wurde im Rahmen des komplexen Umbaus eines ehemaligen Industriegebiets im Moskauer Stadtteil Butyrskiy durchgeführt. Ziel des Projekts war, ein angenehmes Lebens- und Arbeitsumfeld zu schaffen. Der Komplex besteht aus drei 20-stöckigen Bürogebäuden und drei 46-stöckigen Türmen, in denen Wohnungen untergebracht sind. Der Zuschnitt des Grundstücks und seine Nähe zur Bahntrasse bestimmten die Zusammensetzung des Komplexes. Sechs rechteckige Gebäude, deren schmale Seite jeweils aus Schallschutzgründen den Gleisen zugewandt ist, nehmen praktisch die gesamte Breite des Geländes ein, abzüglich der erforderlichen Zufahrten und Landschaftsgestaltung. Unter dem gesamten Komplex befindet sich eine Tiefgarage. Die drei gut 150 Meter hohen Wolkenkratzer sind durch eine durchgehende zweistöckige Basis verbunden, in der zahlreiche Geschäfte die Versorgung der Bewohner sicherstellen sollen.

 W773NF14 = 64.600 Stk  R773NF14 = 31.400 m²

Die einfache orthogonale Form der Gebäude lenkt alle Aufmerksamkeit auf die Fassadenlösungen. Die waagerechten und senkrechten Unterteilungen entwickeln sich zu einem eleganten geometrischen Ornament. Das verwendete Vorhangfassadensystem bot hierfür alle Möglichkeiten der Gestaltung.





Die Einzigartigkeit der Fassadengestaltung wird durch die außergewöhnliche Farbigkeit des gesamten Komplexes ergänzt. Jedes Gebäude hat seine eigene Farbe: die Bürogebäude in Gelb, Lichtsilber und Terrakotta, die Wolkenkratzer in einem komplexen Farbton von „Milchkaffee“. Letztere sind ebenfalls mit einer hinterlüfteten vorgehängten Fassade und mit Klinkerriemchen verkleidet - einem Material, das traditionell im Wohnungsbau verwendet wird. Ihre besondere Materialität ist typisch für Moskauer Gebäude der 50er Jahre oder dem klassischen Design Chicagoer Wolkenkratzer der 20er Jahre des letzten Jahrhunderts. Die vertikale Öffnung der Fassaden wird durch schmale Resalite verstärkt, die in der Mitte beziehungsweise den Ecken der Türme hervorstehen.

Die Konstruktionslösungen basieren auf internationalen „Best Practice“ Beispielen. Infolgedessen sorgt die verwendete Gebäudetechnik für ein komfortables Mikroklima während des ganzen Jahres. Die technische Gebäudeausrüstung ist mit einer automatischen Regelung und Fernsteuerung durch das Gebäudemanagementsystem ausgestattet, was die Zuverlässigkeit und Betriebseffizienz der Gebäudetechnik erheblich verbessert.

OBJEKT

Apartmenthaus

STANDORT

Moskau, Russland

AUFTRAGGEBER

MR Group

ARCHITEKTUR

Sergei Tchoban | Speech

BAUPHASE

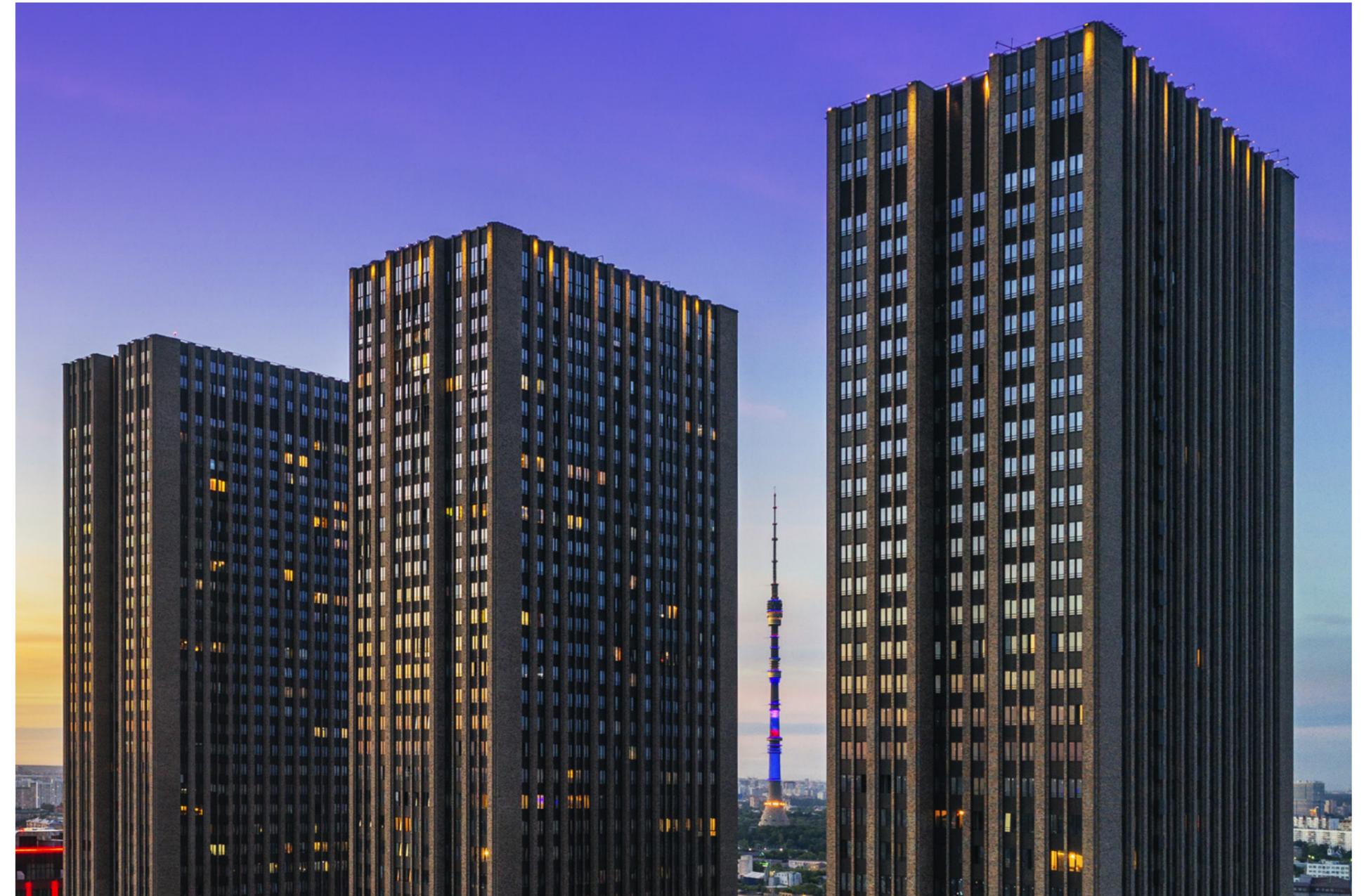
2014-2015

GRUNDSTÜCK

5,17 ha

FOTOS

Speech/Vostok





PALANGA, LITAUEN

HOTEL
AMSTERDAM PLAZA

ARCHITEKTUR
Martynas Olsauskas



R764LDF14





STUDENT
CLOUD
JOHANNA

UTRECHT, NIEDERLANDE

WOHNEN IN DEN WOLKEN

Das Studentenwohnheim mit dem Namen „Johanna“ ist ein echter Hingucker im Utrechter Science Park, dem Campus der Universität Utrecht. Dort entstand „Johanna“ mit 381 Zimmern und 274 Studios mit Größen zwischen 12 und 35 Quadratmetern Wohnfläche je Einheit.



OBJEKT
Apartmenthaus

STANDORT
Utrecht, Niederlande

ARCHITEKTUR
Haiko Meijer | Onix architecten

AUFTRAGGEBER
Stichting Studenten Huisvesting (SSH)

BAUPHASE
2014 - 2015

FOTOS
Nicky Seidenglanz



Das dynamische Studentenleben soll nach den Vorstellungen des Groninger Architekten Haiko Meijer durch Form und Fassade des Gebäudes in einer Wolke, der „Student Cloud“, zum Ausdruck kommen. Auf unterschiedlichen Ebenen des Erdgeschosses präsentiert sich das Gebäude zur naheliegenden Verkehrskreuzung an der höher gelegenen Nordostseite hin transparent offen. Der untere Bereich des Erdgeschosses auf südwestlicher Seite verfügt über eine große Terrasse, die den Bewohnern und Besuchern eine auto- und fahrradfreie Sicht auf das eingedeichte Hinterland ermöglicht. Die unterschiedlichen Höhenvorsprünge des Gebäudes sind jeweilige Zitate an die umliegenden Gebäude der Nachbarschaft und tragen somit zu einer ganzheitlichen Harmonie des Utrechter Campus bei. Die Terrassen, die den Studierenden zur Verfügung stehen, sind in verschiedenen Höhen auf die erste, sechste und elfte Etage verteilt. Im Erdgeschoss befindet sich ein Café, der Waschsalon und eine Lounge. Pro Etage sind Einzelzimmer und Studios miteinander kombiniert, so dass ein abwechslungsreicher Mix entsteht. Jeder Student hat in seiner Wohnung oder seinem Zimmer eine große Fensterbank, die gleichzeitig als Sitzgelegenheit dient.

Ein besonderes Highlight des Gebäudes ist die geklinkerte Außenfassade. Sie besteht aus insgesamt 8.700 m² Klinkerriemchen, die von Feldhaus Klinker geliefert wurden. Die besonderen Farbakzente in Blau und Weiß sind in aufwändiger Arbeit in Makkum am IJsselmeer entstanden. Dort in der „Koninklijke Tichelaar“, einem der ältesten Unternehmen der Niederlande, wurden die Klinkerriemchen glasiert. Mit der Anordnung der unterschiedlichen Glasuren ist ein Wolkenmuster entstanden, dessen optische Wirkung noch durch die unterschiedlich gestalteten Fenster verstärkt wird. Durch die Glasur und die Struktur der Klinkerriemchen ergeben sich spannungsreiche Lichtreflexionen.

 R140UT15 = 8.704 m²

ZAYED CENTRE FOR RESEARCH
LONDON, GROSSBRITANNIEN



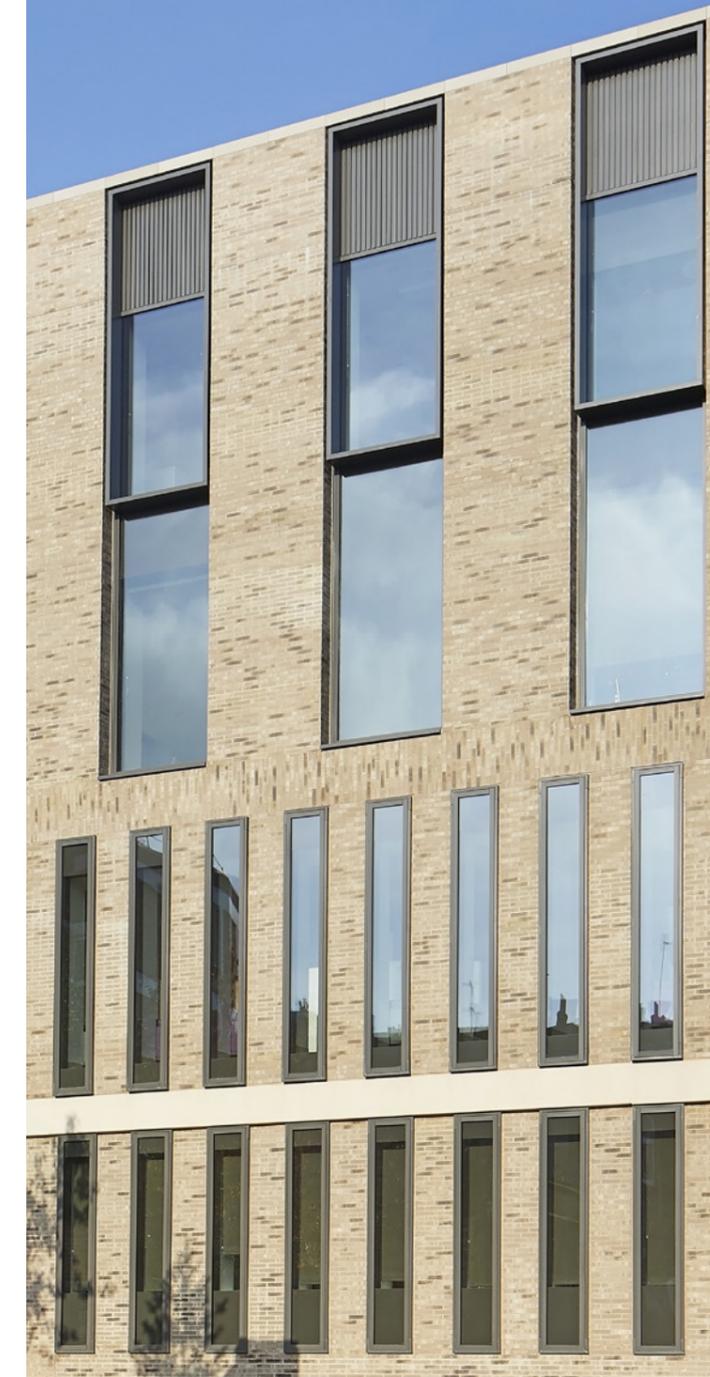
„EIN GEBÄUDE, IN DEM WISSENSCHAFT ÖFFENTLICH
SICHTBAR GEMACHT WIRD.“

Die öffentlich zugängliche Forschungseinrichtung im Herzen des Londoner Wissensviertels ist als ein ganzheitlicher Raum konzipiert, in dem Wissenschaft, Stadt und Menschenleben zusammenkommen. Im Inneren gliedert sich das Zayed Centre for Research in zwei miteinander verbundene „Herzen“, einen ambulanten Bereich und einen Forschungsbereich, die jeweils als geschichtete Volumen um ein tagesbelichtetes Atrium geplant wurden. Auf acht Etagen bietet das Gebäude akademische Forschungsarbeitsplätze, Seminar- und Besprechungsräume, Speziallabore und Ambulanzen für Kinder und Jugendliche.

Mit seiner prominenten Präsenz neben dem ehemaligen Standort des von Thomas Coram gegründeten Foundling Hospital und damit seit über 250 Jahren ein lebendiges Symbol für das Wohlergehen von Kindern - ist das Zayed Centre for Research ein neuer städtischer Leuchtturm für Wissenschaft und Gesundheitswesen. An der Basis des Gebäudes befindet sich ein 600 m² großes, zwei Stockwerke hohes Hauptlabor, das sowohl von allen Seiten innerhalb des Zayed Centre for Research als auch von der Straße aus sichtbar ist. Eine gemeinsame Eingangsbrücke, die über diese Labore führt, heißt sowohl Forschungspersonal als auch Patienten willkommen und zieht sie in ein zentrales, lichtdurchflutetes Atrium. Ein transparentes Erdgeschoss gibt den Aktivitäten innerhalb der Labore Sichtbarkeit und Prominenz, während sorgfältig artikulierte Terrakotta-Lamellen und Verglasungen die Parkanlagen Coram's Fields ansprechen und den sich verändernden Himmel reflektieren.



K764DF = 120.000 Stk
U764DF = 2.300 Stk



DAS ZAYED CENTRE FOR RESEARCH INTO RARE DISEASE IN CHILDREN IST DAS WELTWEIT ERSTE SPEZIELL FÜR DIE PÄDIATRISCHE ERFORSCHUNG SELTENER KRANKHEITEN ERRICHTETE ZENTRUM.

Ein Gefühl der Offenheit und Großzügigkeit löst die klinische Erfahrung im Inneren auf. Begegnungen mit nicht-klinischen Oberflächen, wie Sichtbeton und europäischer Eiche, schaffen eine ruhige und würdevolle Umgebung für junge Patienten und ihre Familien, während sie sich mit ihren gesundheitlichen Problemen auseinandersetzen: eine Umgebung, die sie mit Klinikern und Forschern in dem Bestreben teilen, die Auswirkungen von lebensverändernden Krankheiten zu verstehen und zu überwinden.



Das nach hohen Energieeffizienzstandards konzipierte Zayed Centre for Research hat die BREEAM Excellent-Zertifizierung erhalten und soll 35 Prozent weniger Kohlendioxid-Emissionen produzieren als in den Bauvorschriften vorgeschrieben.

OBJEKT
Forschungseinrichtung

STANDORT
London, Großbritannien

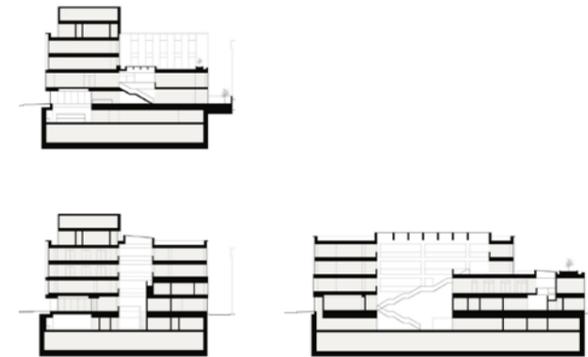
ARCHITEKTUR
Stanton Williams

AUFTRAGGEBER
Great Ormond Street Hospital, UCL Great
Ormond Street Institute of Child Health

FERTIGSTELLUNG
2019

BRUTTO GRUNDFLÄCHE (BGF)
13.000 m²

FOTOS
Hufton + Crow



© Jack Hobhouse





KONSTANZ, DEUTSCHLAND

SEERHEIN AREAL

ARCHITEKTUR
Bollinger Planungsgesellschaft



R736LDF14
R763LDF14



SPEICHERSTADT POTSDAM
POTSDAM, DEUTSCHLAND



REVITALISIERUNG DER SPEICHERSTADT POTSDAM

Im Auftrag der Groth Gruppe wurde zwischen 2010 und 2015 für den rund 11.350 Quadratmeter großen Mittelbereich der Speicherstadt Potsdam zwischen Leipziger Straße und südlichem Havelufer ein attraktives Wohnensemble mit 253 Wohneinheiten entwickelt und fertiggestellt. Es ist das neue Vis-à-vis des alten Stadtschlusses. Direkt an der Havel gelegen, gegenüber der historischen Mitte Potsdams mit Nikolaikirche und wiedererstandenen Stadtschloss, wurde die historische Speicherstadt zu neuem Leben erweckt.

Die gestalterische Umsetzung verantworten neben den koordinierenden Christoph Kohl | KK Architekten (Häuser 11, 14, 16c) die Architekturbüros Hilmer & Sattler und Albrecht, kmh architekten sowie nps Tchoban Voss. Bei der Konzeption der Stadthäuser und der Revitalisierung der historischen Gebäude folgen die Architekten dem Leitmotiv der „Vielfalt in der Einheit“. Das einheitliche Gesamtbild wird durch die Gestaltung der Außenanlagen durch Lützw 7 Garten- und Landschaftsarchitekten vervollständigt.

OBJEKT
Quartierneubau

STANDORT
Potsdam, Deutschland

ARCHITEKTUR
KK Architekten, Hilmer & Sattler
und Albrecht Gesellschaft von Architekten mbH,
Meier-Hartmann Gesellschaft von Architekten mbH,
Tchoban Voss Architekten

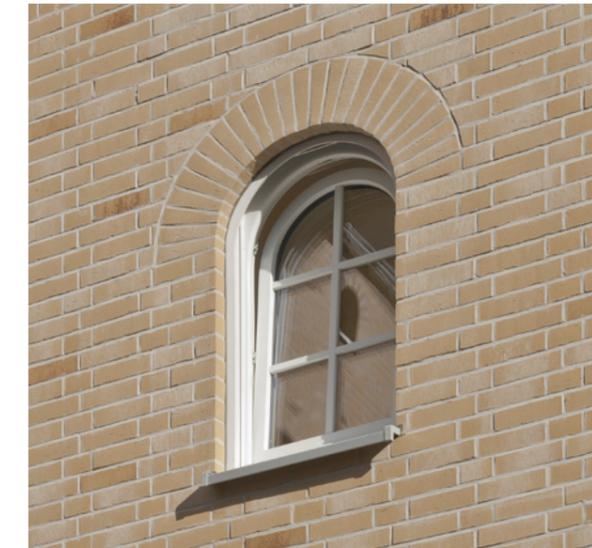
AUFTRAGGEBER
Groth Gruppe

BAUPHASE
2010-2015

FOTOS
Anke Müllerklein



	W762NF14	- 54.600 Stk
	W743NF14	- 1.100 Stk
	W762NF14 ¼	- 17.000 Stk
	R762NF14	- 6.400 m²
	R734NF14	- 500 m²
	R743NF14	- 45 m²
	R762NF14 ½	- 765 m²





„Man kann nicht in die Zukunft schauen,
aber man kann den Grund für etwas Zukünftiges legen
- denn Zukunft kann man bauen.“

- Antoine de Saint-Exupéry -

FERTIGTEILFASSADE MIT KLINKERRIEMCHEN FÜR DIE INNENSTADT VON BIRMINGHAM

Lansdowne House ist ein wegweisendes Wohnprojekt mit 206 Wohnungen in bester Innenstadtlage von Birmingham. Das 26 Millionen Pfund teure Projekt ist ein Joint Venture zwischen der Immobilieninvestmentgruppe Seven Capital und dem Immobilienverwalter Long Harbour.

Der Entwurf des 16-stöckigen Apartmenthauses stammt von den Architekten der Building Design Group (BDG) in Birmingham. Das Unternehmen FP McCann lieferte und montierte die für den Bau benötigten Betonfertigteile. Die Arbeiten an dem Gebäude begannen Ende 2016 und wurde nach etwas über zweijähriger Bauzeit Anfang 2019 an die Auftraggeber übergeben.

Das Haus wurde als reines Mietobjekt mit Ein- bis Dreizimmerapartments konzipiert.



Die tragende Struktur des Gebäudes besteht aus Außen- und Innenwänden aus Betonfertigteilen mit einer Stärke von 180 mm bis 410 mm, Betonfertigteilstützen mit einer Höhe von 5.550 mm sowie Unterzügen mit einer Länge von 6.530 mm. Diese Bauteile stützen das Stahlgerüst für die Installation der vorgefertigten Hohlkerndeckenelemente mit einer Stärke von 200 mm, die anschließend noch vergossen wurden.

Alle vertikalen vorgefertigten Wandabschnitte wurden so konstruiert, dass sie einfach montiert und durch verdeckte Zugstangen miteinander verbunden werden konnten. Alle Fugen sind mit einem hochfesten, schrumpffreien Füllmörtel versehen.

Die Bauweise mit den Betonfertigteilen machte ein festes Außengerüst überflüssig. Lediglich für den Einbau der Fenster wurde ein Hubgerüst verwendet. Dank der effizienten witterungsunabhängigen Vorfertigung konnte ein Stockwerk in jeweils nur neun Tagen fertiggestellt werden.

OBJEKT
Apartmenthaus

STANDORT
Birmingham, Großbritannien

ARCHITEKTUR
Building Design Group (BDG)

AUFTRAGGEBER
Seven Capital / Long Harbour

BAUPHASE
2016 - 2019

FOTOS
Patrick Davison DBA

WDF14 = 4.800 m ²	WDF17 = 35.800 Stk	1.345 Stk
WDF14 1/2 = 220 m ²	Sonderw. = 24.000 Stk	





WARSZAWA, POLEN

OAZA WILANÓW

ARCHITEKTUR
HRA, Warszawa

R764NF14



THE PORTER BUILDING

THE PORTER BUILDING

SLOUGH, GROSSBRITANNIEN

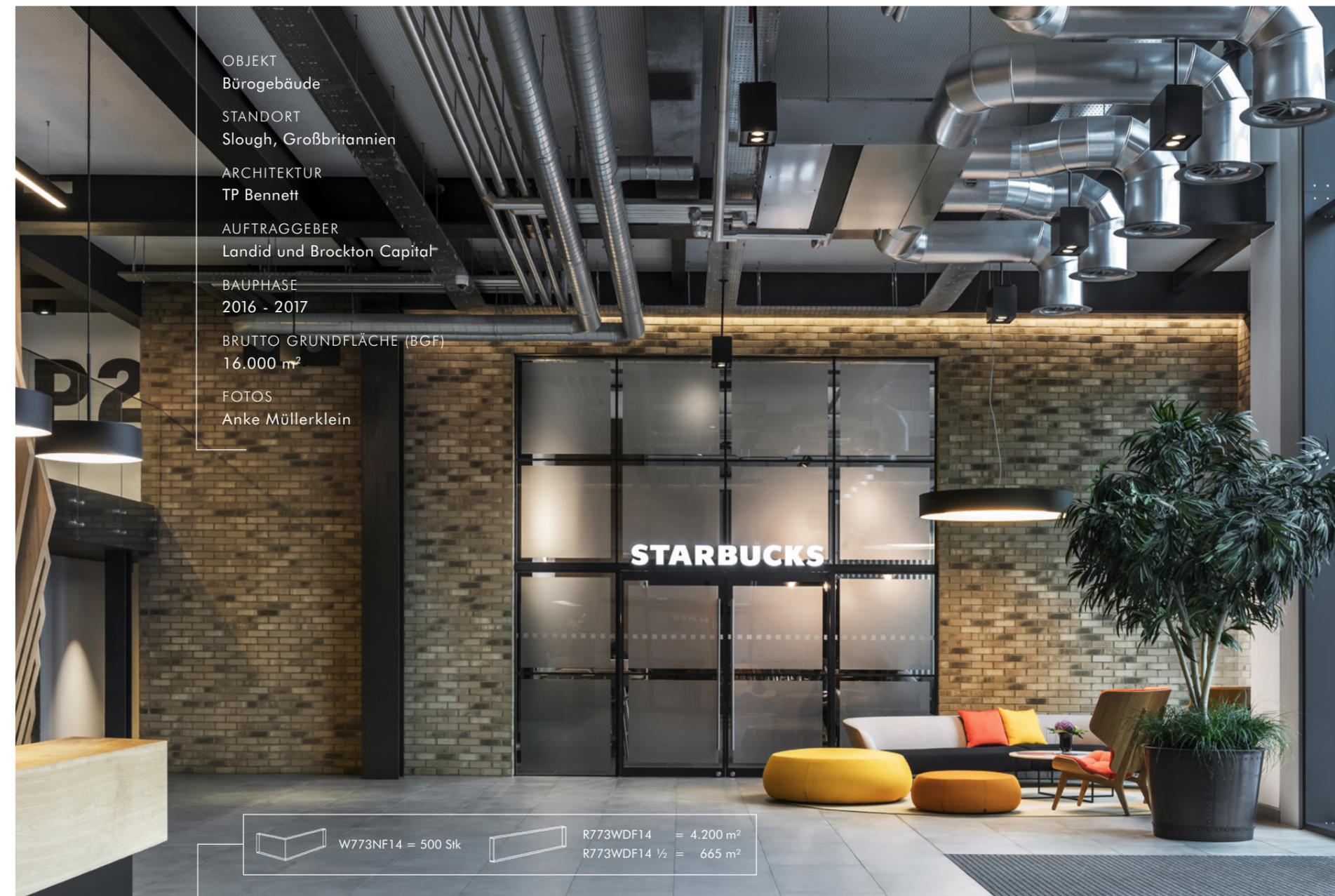
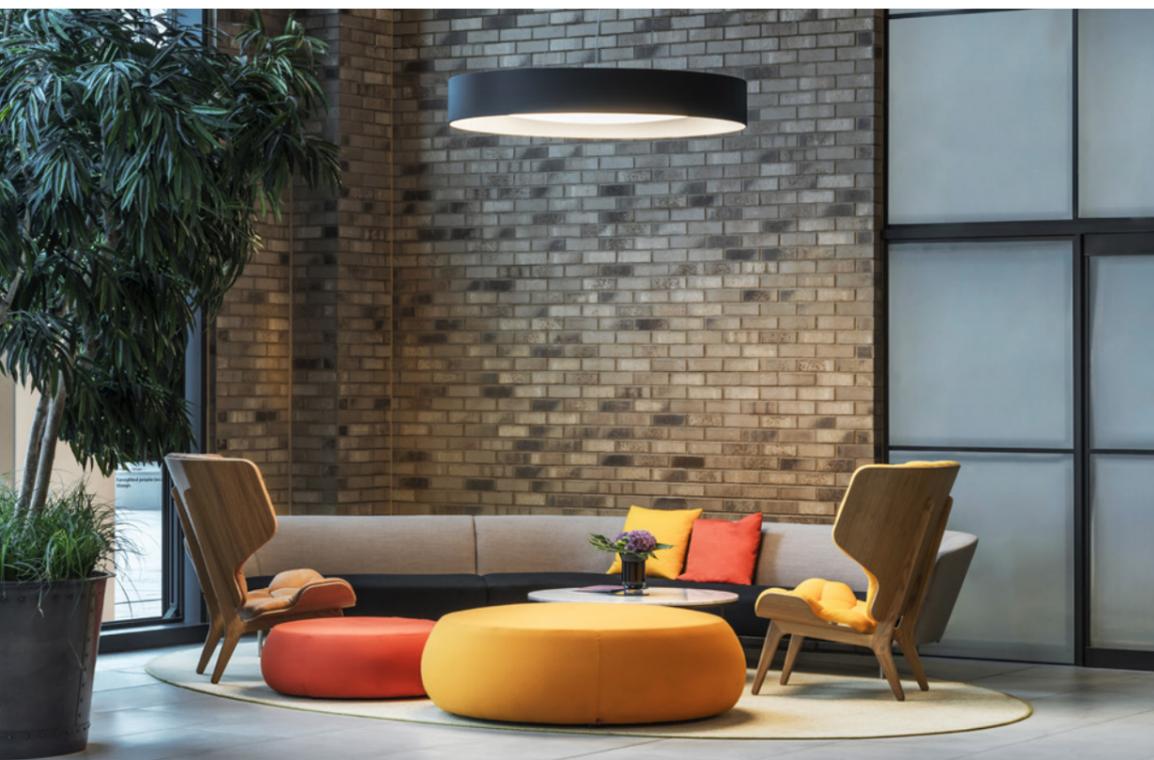
THE PORTER BUILDING: DEM WOHLBEFINDEN VERPFLICHTET

Das vom Architekturbüro TP Bennett für Landid und Brockton Capital entworfene Porter Building in Slough vor den Toren Londons verfolgt eine besondere Philosophie: Sie zielt auf das Wohlbefinden der im Gebäude Beschäftigten an ihrem jeweiligen Arbeitsplatz. Gemäß dieser Philosophie wurde bei Planung und Bau besonders auf viel natürliches Licht, frische Luft, gefiltertes Trinkwasser, gesunden Essenoptionen, Innenraumbepflanzung, ein Layout, das die Bewegung am Arbeitsplatz fördert sowie Maßnahmen zur Lärminderung geachtet. Somit war das Porter Building nach seiner Fertigstellung das erste Gebäude in Großbritannien, das die WELL Core and Shell-Zertifizierung auf Gold-Niveau erreicht hat. Diese internationale leistungsorientierte Bewertung konzentriert sich auf die menschliche Gesundheit und das Wohlbefinden in der gebauten Umwelt. Der Standard hat sich in den USA zu einem Schlüsselmerkmal für neue Bürogebäude entwickelt und findet zunehmend in Großbritannien Anwendung. Doch damit nicht genug: Das Projekt hat darüber hinaus die BREEAM-Bewertung „Sehr gut“ erreicht, einer Bewertung die neben wichtigen Nachhaltigkeitsfaktoren ebenfalls das Wohlbefinden der Nutzer in den Fokus stellt, vergleichbar einer DGNB-Zertifizierung.



Das 16.000 Quadratmeter große Wahrzeichen befindet sich im Zentrum von Slough, gegenüber dem Bahnhof an der Stelle eines 1980er-Jahre-Blocks. Die Fassade aus Klinkerriemchen im Format WDF geben dem Gebäude eine moderne, urbane Lagerhausästhetik. Gerade Klinkerriemchen erfüllen als nachhaltiger Baustoff für Fassaden bei derartigen Schlüsselprojekten die Anforderungen in bester Weise.

Das Gebäude bietet auf fünf Etagen flexible Büroflächen, einen weitläufigen Empfang mit zwei öffentlichen Restaurants und eine gemeinschaftliche Dachterrasse sowie ein lichtdurchflutetes Atrium. Das Gebäude verfügt außerdem über 100 Parkplätze mit zehn Ladestationen für Elektrofahrzeuge und 100 sichere Fahrradstellplätze.





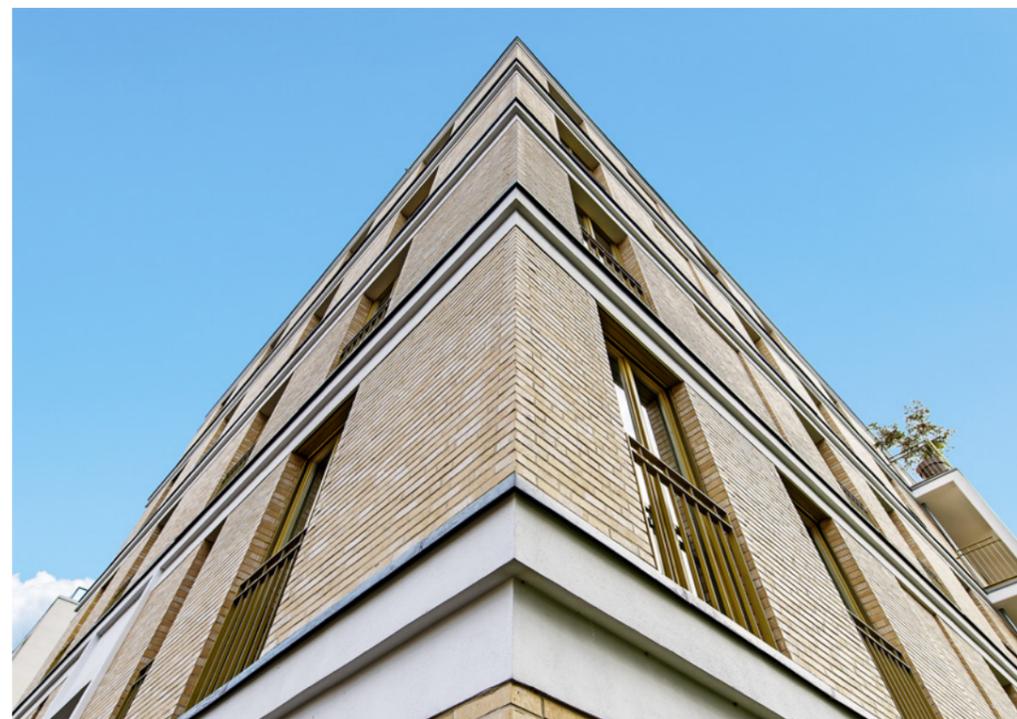
UFER
KRONE
KÖPENICK

BERLIN, DEUTSCHLAND

HOHER WOHNWERT IM QUARTIER UFERKRONE IN BERLIN KÖPENICK

Das Wohnungsbauprojekt Uferkrone ist eine Kollaboration von Stæhr + Partner Architekten sowie Kny & Weber Architekten aus Berlin. Basierend auf dem städtebaulichen Entwurf von Stæhr Architekten entstanden auf der ehemaligen Gewerbefläche im ersten Bauabschnitt 198 Eigentumswohnungen im Energiestandard KfW 70. Die Zwei- bis Fünf-Zimmer-Wohnungen bieten Wohnflächen zwischen 50 und 200 Quadratmetern. Fünf der acht Gebäude mit 98 Wohnungen sowie einer Tiefgarage wurden von Stæhr + Partner Architekten geplant und realisiert.

Auf dem 19.200 m² großen Baufeld, das sich vom Ufer der Spree bis zur Lindenstraße erstreckt, sind die Einzelhäuser in versetzter Anordnung platziert. Im so entstandenen offenen Quartier erhalten auch die rückwärtigen Gebäude Sichtbezüge zur Spree. In den Zwischenräumen entstehen hochwertige Grünflächen. Eine Steganlage parallel zur Uferkante ermöglicht Zugang zum Wasser. Nach Norden schließt der Gebäuderiegel zur Straße die Bebauung ab.



OBJEKT
Quartierneubau

STANDORT
Berlin, Deutschland

ARCHITEKTUR
Architekturbüro Stæhr + Partner Architekten
sowie Kny & Weber

AUFTRAGGEBER
BUWOG Group

BAUPHASE
2015 - 2016

FOTOS
Nicky Seidenglanz



In enger Zusammenarbeit mit dem Bauherrn BUWOG Group wurden unterschiedliche Wohnkonzepte entwickelt, die sich in der differenzierten Gestaltung der Fassaden ablesen lassen. Die einzelnen Baukörper heben sich farblich durch die jeweils verwendeten Klinkerriemchen voneinander ab. So ergibt sich eine Mischung aus familienorientiertem Wohnen im Riegel an der Lindenstraße, gemischte Wohnformen in der Mitte und exklusive Wohneinheiten an der Spree.

	W733DF14 - 13.100 Stk
	W732NF14 - 4.400 Stk
	W773DF14 - 5.500 Stk
	R733LDF14 - 640 m ²
	R732NF 14 - 450 m ²
	R773DF 14 - 1.530 m ²

DER

SHOWROOM





„Eine fundierte Beratung bietet die beste Entscheidungsgrundlage“. Im Sinne dieser Erkenntnis bietet das mit moderner Medientechnik ausgestattete Besucherzentrum auf insgesamt 1.400 m² Platz für Veranstaltungen und Schulungen. Der Showroom präsentiert auf über 800 m² eine Fülle von Produkten und zeigt die Einsatzmöglichkeiten in Kombination mit anderen Baumaterialien.



Feldhaus bietet mit dem Fassadenconfigurator einen echten Mehrwert für Ihre Planung.

Mit wenigen Klicks entwickeln und gestalten Sie online Ihre Wunschfassade mit unseren Produkten.

24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr.
Kostenlos. Ohne Anmeldung.

Die individuell gestalteten Ergebnisse können Sie sich als Textur zum Import in alle gängigen CAD-Anwendungen herunterladen.





HOLIDAY INN

OSNABRÜCK, DEUTSCHLAND



TAGEN, FEIERN UND ÜBERNACHTEN UNTER EINEM DACH

Die Anzahl der Übernachtungen in Osnabrück hat sich in den vergangenen Jahren positiv entwickelt. Die ALANDO Grundbesitz und Entwicklungs- GmbH hat das sechsgeschossige vier Sterne Hotel Holiday Inn in Osnabrück mit 158 Zimmern und einen Veranstaltungssaal erbauen lassen. Es grenzt direkt an die Event- und Partylokalität Alando Palais. Seit Mai 2019 dient das Haus offiziell als Anlaufpunkt für touristische und geschäftliche Reisende.

OBJEKT
Hotel

STANDORT
Osnabrück, Deutschland

AUFTRAGGEBER
ALANDO Grundbesitz und Entwicklungs GmbH

BRUTTO GRUNDFLÄCHE (BGF)
11.700 m²

FERTIGSTELLUNG
2019

FOTOS
Nicky Seidenglanz

Das Hotel ist gekennzeichnet durch seinen rechtwinkligen Gebäudeentwurf und verfügt über einen annähernd U-förmigen Grundriss, extensiv begrünte Flachdächer, ein Staffelgeschoss und einen nicht überdachten Innenhof. Das straßenseitige Erscheinungsbild prägen die Fassaden mit einem Wärmedämmverbundsystem in Kombination mit verschiedenen Oberflächen: Im Erdgeschoss präsentiert sich das Hotel mit Pfosten-Riegel-Elementen und Natursteinimitat, vom ersten bis dritten Obergeschoss mit Klinkerriemchen im extralangen Dünnformat (365 x 52 x 14 mm) in moderner Wasserstrichoptik und im Staffelgeschoss mit einer Fassadengestaltung aus Oberputz.



W941DF14 – 1.452 Stk



R941XLDF14 – 1.549 m²



Das Hotel bietet 141 Regelzimmer mit Fertigbadzellen und 17 Sonderzimmer mit konventionellen Bädern, sechs Veranstaltungsräume sowie einen SPA-Bereich mit finnischer Sauna, Bio-Sauna und Fitnessraum. Der große Veranstaltungssaal für über 500 Personen ist 54 m lang und schließt an den Bestand an. Das Dach wurde als Stahlfachwerkkonstruktion mit Spannbetonhohlplatten errichtet. Von der Hotelloobby erreichen Gäste die Bar und das Restaurant. Der gesamte Baukörper ist unterkellert. Das Kellergeschoss ist als „Weiße Wanne“ mit massiven Innenwänden hergestellt und mit einer Fläche von 2.760 m² überwiegend als Tiefgarage mit 62 Stellplätzen ausgestattet. Die Bodenplatte ist im Gefälle mit Verdunstungsrinnen angelegt. Die Wände und Decken erhielten in den erforderlichen Bereichen eine Dämmung aus oberflächenfertigen, 8 cm dicken Mineraldämmplatten.

Aufgrund der schwierigen Bodenverhältnisse mit Weichschichten wurde die Stahlbetonsohlplatte auf 285 Bohrpfählen mit Längen von 12 bis 18 m und Pfahlkopfundamenten gegründet. Die Lastabtragung der Geschosse erfolgt über Stahlbeton-Unterzüge, Stützen bzw. tragende Wände in die Gründung. Neben den beengten Platzverhältnissen waren die hohen Anforderungen an den Schallschutz, aufgrund der direkt an das Hotel angrenzenden Eventlocation, und die sehr hohe Installationsdichte der Technischen Gebäudeausrüstung besondere Herausforderungen.



VILNIUS, LITAUEN

PUŠŲ TERASOS

ARCHITEKTUR
Algirdas Kaušpėdas



R669NF14



EUREF-CAMPUS
BERLIN, DEUTSCHLAND

Der Neubau des EUREF-Campus 21-22 in Berlin Schöneberg wurde nach zweijähriger Bauzeit im Sommer 2018 fertiggestellt. Das Bürogebäude neben dem Gasometer verfügt über eine Brutto-Grundfläche (BGF) von 18.600 m². Über die geschwungene Klinkerriemchenfassade ziehen sich Glasbänder, die ein Wechselspiel mit dem Licht erzeugen. Leuchtbänder und Lichtpunkte lassen auch nachts die markanten Konturen des Gebäudes erkennen.



R730DF14 - 1.400 m²
R766DF14 - 1.350 m²

OBJEKT
Büro- und Verwaltungsbau mit
Gastronomie und Tiefgarage

STANDORT
Berlin, Deutschland

ARCHITEKTUR
Johannes Tücks (Chefarchitekt
EUREF-Campus), Frank Thomi,
Roland Frank, Ute Hillebrand,
Gabriele Zander

AUFTRAGGEBER
EUREF AG

BAUPHASE
2016 - 2018

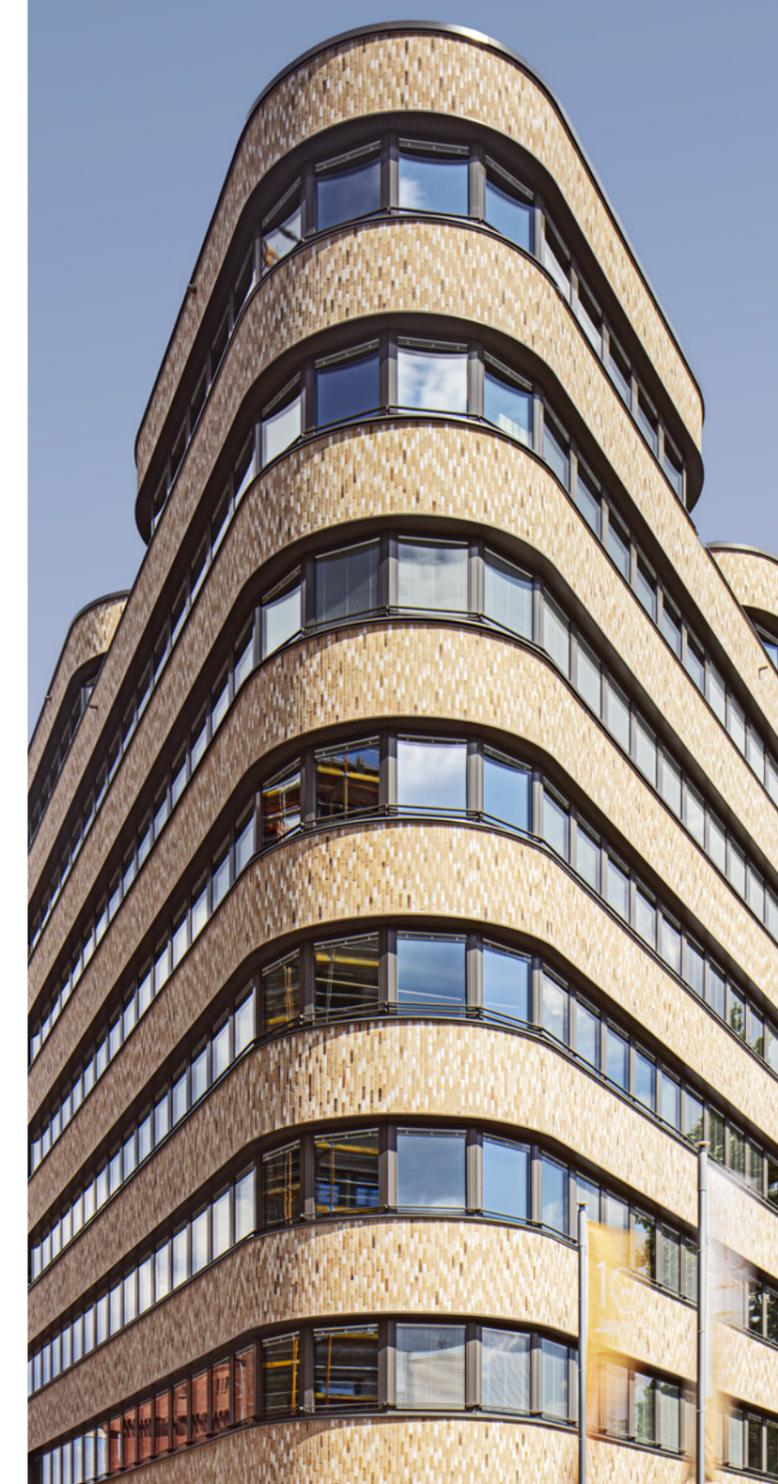
BRUTTO GRUNDFLÄCHE (BGF)
18.600 m² (oberirdisch)

FOTOS
Nicky Seidenglanz | Ken Wagner

Der EUREF-Campus wurde als Forschungs- und Technologiezentrum für Unternehmen im Bereich Energie, Nachhaltigkeit und Mobilität konzipiert. So nutzt beispielsweise die Deutsche Bahn einen Teil der Büroflächen, um auf drei Etagen neue Raumkonzepte sowohl mit Großräumen, flexiblen, aber auch Einzelarbeitsplätzen zu testen. Obwohl der Anteil der technischen Gebäudeausstattung sehr hoch ist, stand die kritische Bewertung neuer technischer Möglichkeiten und ihrer Nutzung immer im Mittelpunkt der Überlegungen. Es wurde neben der soliden Technik der Steuerungselemente auch die Bedienbarkeit, Wartungsfreundlichkeit und Langlebigkeit berücksichtigt. Trotz der ausgeklügelten Lüftungs- und Klimatechnik lassen sich beispielsweise die Fenster öffnen. Austritte und Dachterrassen ermöglichen darüber hinaus den Zugang zu Außenbereichen. Die Herstellung von Freiräumen mit Ruhezonem, Liegestühlen, besonderen Pflanzen und Kunstobjekten war ein weiterer wesentlicher Teil der Architekturplanung. „Die Architektur erlaubt den Nutzern wunderschöne Panoramablicke. Trotzdem wurde sie technologisch immer weiter perfektioniert, um optimale Grundrisse zu erhalten und zugleich energetische Spitzenwerte zu erzielen“, resümiert Architekt Johannes Tücks.

Das Gebäude wurde nach den Anforderungen des KfW-Energieeffizienzprogramms – Bauen und Sanieren (276, 277, 278) – im Effizienzhaus 55 Standard geplant und errichtet.

Das Bürogebäude wurde vom Generalunternehmer Wolff & Müller zu 100 Prozent CO₂-neutral errichtet. Alle nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen kompensiert Wolff & Müller durch die Unterstützung der Umweltstiftung NatureLife-International für die Wiederaufforstung auf der philippinischen Insel Leyte – zum Schutz des Regenwaldes und als Lebensgrundlage für die Menschen. Dieses Klimaschutzprojekt ist vom TÜV Rheinland zertifiziert.







SCHULZENTRUM
AM STERN

POTSDAM, DEUTSCHLAND

ERWEITERUNG EINER MONTESSORISCHULE UND NEUBAU EINER VIER-FELD SPORTHALLE

Das Schulgebäude „Am Stern“ an der Gargarinstraße in Potsdam Drewitz wurde als eine Gemeinschaftsschule, bestehend aus einer Primarstufe mit Hort, einer Sekundarstufe I und einer Sekundarstufe II unter Einbeziehung eines bestehenden Typen Altbaus geplant und errichtet. Zusammen mit dem Neubau der Vier-Feld Sporthalle entsteht durch die Anordnung der Neubaukörper ein zentraler Freiraum als Forum des gesamten Schulkomplexes der neu geschaffenen Montessori – Gesamtschule. Die Fassaden der recht massiven Neubaukörper wurden in zweischaliger Bauweise mit Verblendklinkern der Sorte Feldhaus K941 im Dünformat versehen. Die Wasserstrichoptik und das gewählte Format verleiht den relativ großen Fassadenflächen eine gewisse robuste und dennoch elegante Gliederung. Diese Erscheinung wird im Erdgeschoss durch die teilweise Ausführung als akzentuiertes Mauerwerk zusätzlich verstärkt.



OBJEKT
Bildungseinrichtung

STANDORT
Potsdam, Deutschland

BAUHERR
Landeshauptstadt Potsdam

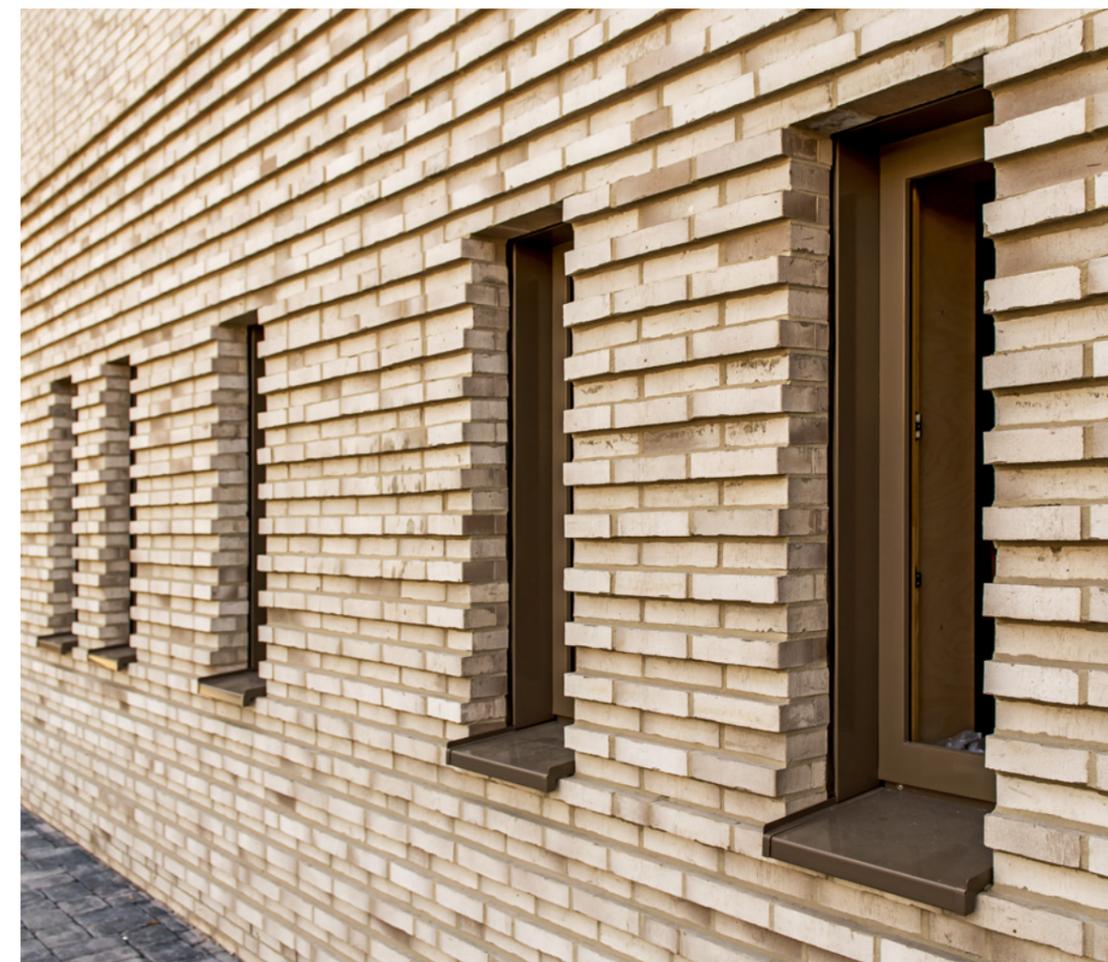
ARCHITEKTUR
IBUS Architektengesellschaft
Jan Geissen und Prof. Ingo Lütkemeyer

BAUPHASE
2018 - 2019

FOTOS
Nicky Seidenglanz



K941DF - 3.240 m²
U941DF - 259 m²



Der gewählte Fassadenaufbau zeichnet sich durch absolute Langlebigkeit, sehr gute bauphysikalische Eigenschaften und gleichzeitiger vollständiger Recyclingfähigkeit aus.



„Mein Traum ist es, durch Architektur einen Beitrag zu unserer Gesellschaft zu leisten. Architektur schafft Räume, in denen die Menschen zueinander finden.“

- Kazuyo Sejima -



QUARTIERNEUBAU

WALDDÖRFERSTRASSE

HAMBURG, DEUTSCHLAND



Im Herzen des Hamburger Stadtteils Wandsbek durchzieht ein Grünzug entlang der Wandse die städtische Landschaft. Einen Teil dieses Grünzugs bildet der Eichtalpark.

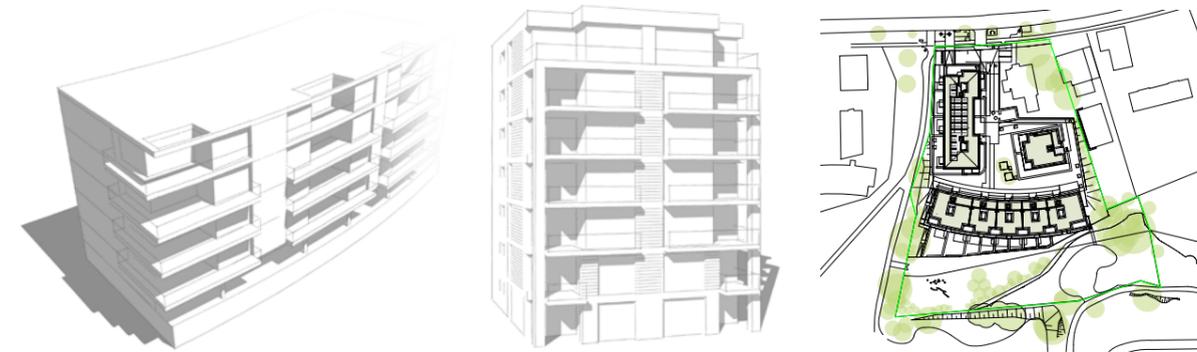
Nördlich davon, aber direkt am Park gelegen, entstanden auf einem Grundstück drei neue Baukörper als Ergänzung zu einer Villa aus der Gründerzeit. Zusammen bilden sie ein spannendes Ensemble aus Alt und Neu in unterschiedlicher Formensprache.

Den Auftakt ins Quartier im Norden zur Walddörferstraße hin bildet ein länglicher fünfgeschossiger Gebäuderiegel vis-a-vis der Villa, der den Besucher ins Gebiet herein geleitet.

Hinter dem renovierten, historischen Altbau schließt sich ein mehrgeschossiges Punkthaus an, welches sich zum Platz hin mit seinen Balkonen öffnet. Durch seine leichte Schrägstellung erweitert es den Blick auf den nach Süden hin begrenzenden fünfgeschossigen Baukörper.

Der südliche Gebäudeteil stellt in seiner Grundform einen Bogen dar, der sich zum Park hin auswölbt und mit großzügigen Balkonen, Terrassen und Gärten weit öffnet.

Städtebaulich bildet er eine Einheit mit dem Nachbargebäude im Westen, mit dem er zusammen eine Schlangenlinie ausformt. Vor den Gärten schließen sich Freiflächen zum Spielen an, die dann in den Park überleiten.



	Sonderwinkel	W742NF14 - 35.300 Stk
	Sturzw. 115mm tief	W742NF14 - 2.400 Stk
		W742NF14 - 5.100 Stk
		R742NF14 - 4.100 m²
		R742NF25 - 190 m²



Eine gemeinsame Tiefgarage verbindet alle drei Wohnhäuser miteinander und nutzt so die Fläche unter und zwischen den Gebäuden optimal aus. Der Geländeverlauf ermöglichte es, in Teilen flächenschonende Doppelparker zu installieren.

Die unterschiedlichen Neubaukubaturen (Riegel, Punkthaus, gebogener Körper) verbindet das einheitliche Fassadenmaterial, ein helles Klinkerriemchen aus der Fabrikation der Fa. Feldhaus Klinker, sowie wiederkehrende ähnlich gestaltete Bauteile, wie Balkone, Fenster und Brüstungsgeländer. Das Klinkerriemchen wurde zur Akzentuierung teilweise als Reliefmauerwerk verarbeitet und verleiht den Fassadenflächen dadurch im Schattenspiel eine größere Lebendigkeit und strukturiert gleichzeitig die Fassade. Bereiche werden zusammengefasst.

Die Wahl fiel früh auf die Verwendung eines Riemchens, um die gewünschte hohe Dämmqualität zusammen mit einem wirtschaftlichen Wandaufbau zu ermöglichen, dabei aber die Fassade so durabel wie möglich auszubilden. Das Riemchen verfügt über eine abwechslungsreiche Oberfläche durch die ausgewogene Mischung von hellen mit dunkleren Steinanteilen und wurde gewählt, um im scharfen hell-dunkel-Kontrast zu den Fernstern und Metallbauteilen insgesamt eine helle und heitere Atmosphäre in der Wohnanlage und im Umfeld zu schaffen.



OBJEKT
Quartierneubau

STANDORT
Hamburg, Deutschland

ARCHITEKTUR
WESSLING + WALKENHORST Architekten BDA

AUFTRAGGEBER
cds Wohnbau GmbH, Hamburg

BAUPHASE
2015 - 2016

FOTOS
Nicky Seidenglanz

THERESIENGÄRTEN

HÜRTH, DEUTSCHLAND



OBJEKT
Wohn- und Geschäftshaus

STANDORT
Hürth, Deutschland

BAUHERR
Dornieden Generalbau

ARCHITEKTUR
Format Architektur Hatzfeld & Moster GbR

BAUPHASE
2014 - 2016

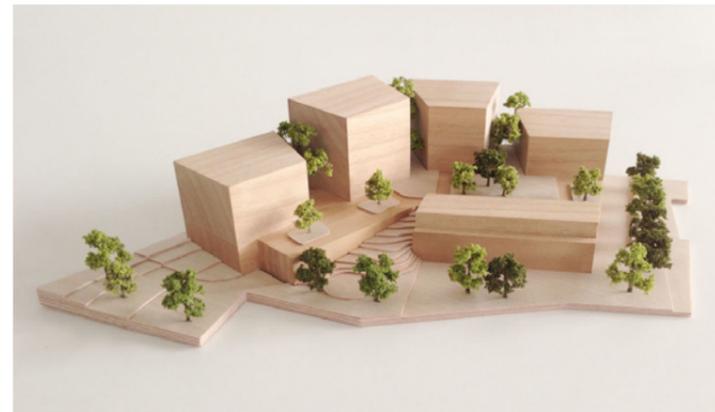
GRUNDSTÜCK
10.500 m²

FOTOS
Nicky Seidenglanz | Format Architektur

Die Wohnanlage besteht aus vier zweieinhalb- bis siebengeschossigen Wohntürmen, deren Höhenstaffelung zum einen das nach Süd-Osten abfallende Gelände betont und zum anderen einen angemessenen Übergang zu der angrenzenden, kleinteiligen Wohnbebauung in Alt-Hürth schafft.



Die Bebauung des 4.700 m² großen Grundstücks bildet eine geschlossene städtebauliche Kante entlang der Grundstücksgrenze zu den Straßen Hürther Bogen und Kreuzstraße. Insgesamt umfasst die Wohnanlage 57 Wohneinheiten mit Kellerräumen und sieben Stadthäuser mit einer gemeinsamen Tiefgarage. Im Erdgeschoss der Wohnanlage sind Ladenlokale untergebracht, die die Zentrums Lage des Projektes unterstreichen. Zwischen den Wohntürmen, die als eigenständige Häuser in Erscheinung treten, werden großzügige individuelle Etagengärten ausgebildet. Diese Dachgärten verwandeln die Gebäudefugen in grüne, hängende Gärten. Sie bestimmen maßgeblich die Qualität der Wohnungen und vermitteln den Charakter einer Penthouse-Wohnung. Durchbrüche zwischen den einzelnen Häusern schaffen eine bessere Besonnung der Lebensräume. Die Idee der hängenden Gärten wird in einem Gartenhof im ersten Obergeschoss zusammengeführt. Dieser Ort wird zum zentralen Treffpunkt der Bewohner. Gemeinschaftliche Grünanlagen und ein großer Spielplatz bieten attraktive Flächen zum Verweilen. An der südlichen Grundstücksgrenze sind kleine Privatgärten angeordnet.



Entgegen der optischen Selbstständigkeit der Gebäudeteile wird die Zusammengehörigkeit über die Materialeinheitlichkeit betont. Wiederkehrende Fenster- und Türformate sowie die durchgängige Klinkerfassade betonen die Verbundenheit der einzelnen Gebäudeteile. Das gewählte Klinkerriemchen erzeugt zusammen mit dem Grün der Etagengärten ein harmonisches Gesamtbild. Das Bauvolumen wird von großzügigen Loggien durchdrungen.

	R757NF14	= 3.000 m ²
	W757NF14 Läufer-/Sturzwinkel	= 17.500 Stk = 3.400 Stk





STADTERNEUERUNG ALTENBERGE

ALTENBERGE, DEUTSCHLAND

Altenberge liegt ca. 14 km nordwestlich der Universitätsstadt Münster. Im Zentrum des Ortes befindet sich der Marktplatz, der gleichzeitig den Mittelpunkt des Gemeindelebens bildet. Der Platz entstand erst Ende der 1980er Jahre, nachdem ehemalige Gewerbeflächen für dessen Neugestaltung zur Verfügung standen. Um die Attraktivität des Ortskerns zu erhöhen und die Aufenthaltsqualität des nunmehr in die Jahre gekommenen Marktplatzes zu steigern beauftragte die Gemeinde Altenberge scape Landschaftsarchitekten GmbH aus Düsseldorf mit einem Entwurf.



OBJEKT
Stadtgestaltung

STANDORT
Altenberge, Deutschland

ARCHITEKTUR
scape Landschaftsarchitekten GmbH

AUFTRAGGEBER
Gemeinde Altenberge

BAUPHASE
2020

FOTOS
Nicky Seidenglanz





Im Ergebnis zeigt die Planung eine Brunnenanlage mit Bodenfontänen im Bereich des Marktplatzes, der die neue Platzmitte definiert. Ein beherrschendes Thema bei der Gestaltung sind die unterschiedlichen Höhen auf dem Platz. Der Entwurf sieht daher den Rückbau von Treppenanlagen für mehr Barrierefreiheit vor. Im Übrigen soll im oberen Bereich des Marktplatzes ein Spielgerät aufgestellt werden. Zum Verweilen laden zwei „Bürgerbänke“ mit einer Länge von sechs und zwölf Metern ein.

Der öffentliche Raum im Zentrum von Altenberge wird durch einen einheitlichen Klinker - Pflasterteppich von Feldhaus nachgezeichnet. Der gewählte grau-braune Pflasterklinker ohne Fase im schlanke Riegelformat sorgt zusammen mit der Mischung von drei harmonischen Farbtönen für ein ansprechendes Ambiente und ein lebendiges Farbspiel. Hierfür wurde sowohl das Format als auch die Produktoberfläche gänzlich neu entwickelt. Durch die Verlegung im Fischgrätenverband wird der Fläche die nötige Standfestigkeit verliehen.



Ein weiteres Highlight bildet die Stampfbetonmauer, die farblich auf die Klinker abgestimmt wurde. Für eine optimale Ausleuchtung des Platz- und Straßenraums werden dezente Mastleuchten flankierend aufgestellt. Bodenstrahler inszenieren nachts die Bäume auf der Platzmitte als Hauptdarsteller des Platzes. Zusätzlich setzt eine Effektbeleuchtung entlang der Arkaden und im Bereich der „Bürgerbänke“ stimmungsvolle Akzente.

Die Neugestaltung teilt sich in zwei Bauabschnitte auf, wovon der erste Abschnitt bereits erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Die Gesamtbaukosten für den ersten Abschnitt belaufen sich auf etwa 1,6 Millionen Euro.





GRÖMITZ, DEUTSCHLAND

SEEBLICK

ARCHITEKTUR
MPP MEDING PLAN + PROJEKT GmbH

R764LDF14

IMPRESSUM

UNIQUE BRICKS

HERAUSGEBER

Feldhaus Klinker Vertriebs-GmbH

PROJEKTLEITUNG

Florian Gersie

KONZEPTION UND GESTALTUNG

Nicky Seidenglanz / www.nickyseidenglanz.de

DRUCK

Sattler Premium Print, Bad Oeynhausen



Feldhaus Klinker Vertriebs-GmbH

Nordring 1

49196 Bad Laer

Telefon +49 5424 29200

info@feldhaus-klinker.de

www.feldhaus-klinker.de

BILDNACHWEISE

S. 2 © Martin Tervoort

S. 22/23 © elements.envato.com/@Shemul/@cookelma

S. 32/33 © Horst Bernhard / Fotoatelier Bernhard e.K.

S. 42/43 © Leonas Garbacauskas / www.garbacauskas.com

S. 44/45 © elements.envato.com/@Shemul/@lciakPhotos

S. 52 © twenty20.com/@theunplannedcreative

S. 53/54 © Feldhaus Klinker, Frank Feldhaus

S. 60/61 © Leonas Garbacauskas / www.garbacauskas.com

S. 70/71 © Horst Bernhard / Fotoatelier Bernhard e.K.

S. 76/77 © elements.envato.com/@Shemul/@stevanovicigor

S. 80/81 © Piotr Krajewski / pkrajewski.pl

S. 100/101 © Leonas Garbacauskas / www.garbacauskas.com

S. 104/105 © Ken Wagner / www.kenwagner.de

S. 106/107 © Horst Bernhard / Fotoatelier Bernhard e.K.

S. 112/113 © elements.envato.com/@Shemul/@Volodymyr-stock.adobe.com

S. 126/127 © Anke Müllerklein / www.anke-muellerklein.com

Alle weiteren Motive:

© Nicky Seidenglanz / www.nickyseidenglanz.de



www.feldhaus-klinker.de